

BETEILIGUNGSBERICHT

für das Geschäftsjahr 2017



herausgegeben vom Amt für Finanzen & Controlling Ditzingen

Mai 2019

Vorwort

Die Stadt Ditzingen ist zur Erledigung der vielfältigen Aufgaben der öffentlichen Daseinsvorsorge auch an zahlreichen privat- oder öffentlich-rechtlichen Unternehmen beteiligt. Mit der Errichtung von Beteiligungsgesellschaften wird zwar die Aufgabenwahrnehmung aus der Verwaltung ausgegliedert, an deren Stelle eine Steuerungs- und Überwachungspflicht der Stadt über die Arbeit der Beteiligungsgesellschaften tritt.

Mit dem Beteiligungsbericht 2017 kommt die Stadt Ditzingen ihrer Pflicht nach § 105 der Gemeindeordnung Baden-Württemberg (GemO) nach, über die Entwicklung der städtischen Beteiligungsgesellschaften sowie der Minderheitsbeteiligungen, an denen die Stadt unmittelbar oder mit mehr als 50 % mittelbar beteiligt ist, zu informieren. Um einen besseren Überblick über die Aufgaben der Stadt zu geben, wurden zusätzlich die Eigenbetriebe sowie die Zweckverbände in den Beteiligungsbericht mit aufgenommen.

Den Gemeinderäten und den interessierten Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Ditzingen soll dieser Beteiligungsbericht weiteres Hintergrundwissen zu den einzelnen Beteiligungen liefern. Es werden dabei die Grundzüge des Geschäftsverlaufs sowie die aktuellen Entwicklungen anhand der Jahresabschlüsse 2017 bei den einzelnen Unternehmen erläutert und aufgezeigt. Ziel des Beteiligungsberichtes ist es, einen Überblick über die Leistungsfähigkeit der „Gesamtstadt“ zu erhalten.

An dieser Stelle möchten wir uns bei den Unternehmen, die uns mit den notwendigen Informationen zum Beteiligungsbericht unterstützt haben, herzlich bedanken.

Ditzingen, im Mai 2019

Michael Makurath
Oberbürgermeister

Patrick Maier
Fachbediensteter für das Finanzwesen

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Inhaltsverzeichnis.....	3
Rechtliche Grundlagen	4
Rechtsgrundlagen für die wirtschaftliche Betätigung.....	4
Organisationsformen der wirtschaftlichen Betätigung	4
Der Beteiligungsbericht.....	7
Kennzahlen im Überblick.....	8
Beteiligungsübersicht.....	10
Darstellung der einzelnen Gesellschaften und der Eigenbetriebe der Stadt Ditzingen	11
Eigenbetrieb „Wasser, Bäder, Energie Ditzingen“	11
Eigenbetrieb „Städtische Abwasserbeseitigung Ditzingen“	17
Eigenbetrieb „Städtische Wohnungswirtschaft Ditzingen“	21
SO.DI Sozialstation Ditzingen gGmbH.....	25
Stadtwerke Ditzingen GmbH & Co. KG.....	30
Kunststiftung Baden-Württemberg gGmbH	36
Zweckverband Hochwasserschutz Scheffzental.....	38
Zweckverband Strohgäubahn.....	40
Zweckverband Hochwasserschutz Strudelbachtal	42
NEV - Neckar-Elektrizitätsverband	44
Zweckverband Kommunale Datenverarbeitung Region Stuttgart (KDRS).....	46
Zweckverband Strohgäu-Wasserversorgung (STROWA).....	48
Zweckverband Bodensee-Wasserversorgung (BWV)	50
Anlagen	52
Anlage 1: Mitglieder des Gemeinderats.....	52
Anlage 2: Vereinsübersicht	53

Rechtliche Grundlagen

Rechtsgrundlagen für die wirtschaftliche Betätigung

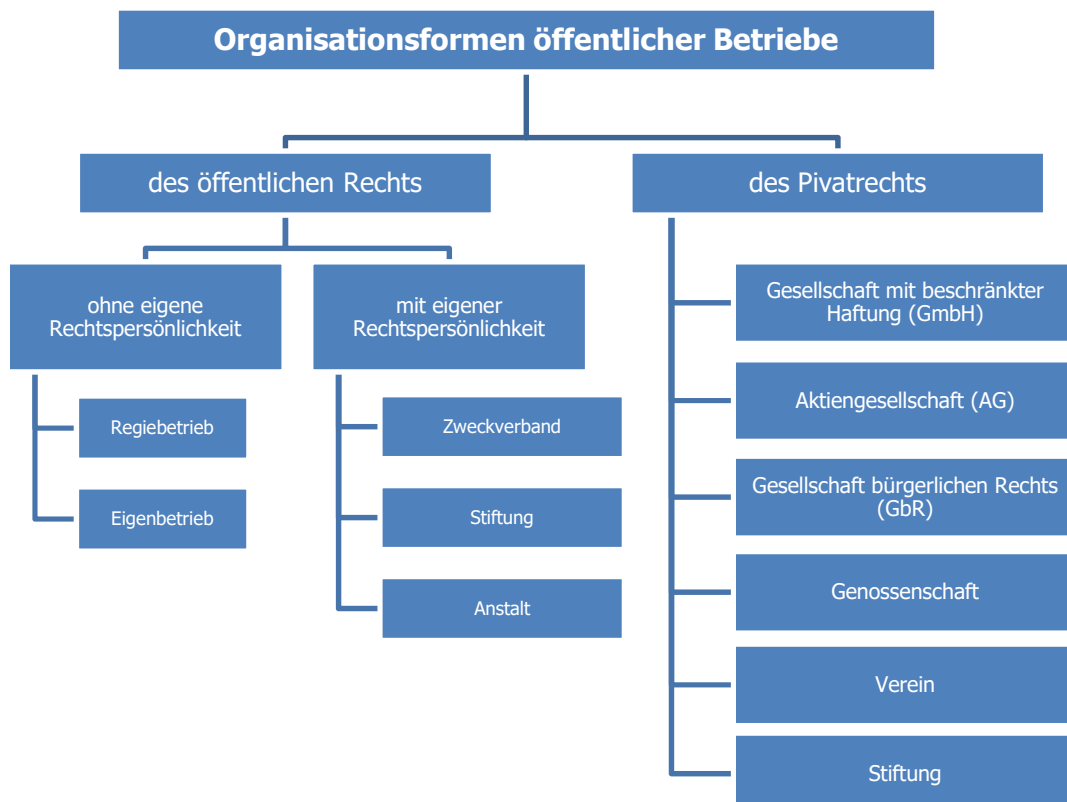
Die Stadt Ditzingen nimmt für die Bürgerinnen und Bürger eine Vielzahl öffentlicher Aufgaben wahr und ist dabei auch Teil der örtlichen Wirtschaft. Ihre Tätigkeit vollzieht sich in unterschiedlichen Organisationsformen innerhalb, aber auch außerhalb des städtischen Haushalts.

Den Gemeinden ist im Rahmen der Selbstverwaltungsgarantie das Recht eingeräumt worden, alle öffentlichen Aufgaben (Pflicht- und freiwillige Aufgaben) in ihrem Gebiet, allein und unter eigener Verantwortung im Rahmen der Gesetze zu erfüllen. Aus dieser Garantie ergibt sich auch das Recht, Einrichtungen zum Wohle der Einwohner im Rahmen der Daseinsvorsorge zu errichten und deren Organisationsform selbst festzulegen.

Unter „wirtschaftlicher Betätigung“ ist der Betrieb von Unternehmen zu verstehen, die am Markt tätig werden, sofern die Leistung auch von privater Seite mit der Absicht der Gewinnerzielung erbracht werden könnte. Im Vordergrund hat für die Gemeinde dabei aber immer der Dienst an der Bürgerschaft und nicht das Gewinnstreben zu stehen.

Nach § 102 GemO darf eine Gemeinde ungeachtet der Rechtsform wirtschaftliche Unternehmen errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn die Voraussetzungen der §§ 102 ff. GemO erfüllt sind. Für die Errichtung, Übernahme, wesentliche Erweiterung oder Beteiligung eines Unternehmens in Privatrechtsform gelten die Vorschriften nach §§ 103 ff. GemO. Die wirtschaftlichen Unternehmen der Gemeinde sind so zu führen, dass der öffentliche Zweck erfüllt wird; dabei sollen sie einen Ertrag für den Haushalt der Stadt abwerfen (§ 102 Abs. 2 GemO).

Organisationsformen der wirtschaftlichen Betätigung



Betriebe in öffentlich-rechtlicher Form

Regiebetrieb

Beim Regiebetrieb handelt es sich um einen rechtlich und wirtschaftlich unselbstständigen Betrieb, der voll in die Trägerkörperschaft integriert ist. Der Regiebetrieb ist insbesondere die im Hoheitsbereich weitverbreitetste Organisationsform. Die Stadt Ditzingen hat keinen Regiebetrieb.

Eigenbetrieb

Der Eigenbetrieb ist rechtlich unselbstständig, jedoch organisatorisch selbstständig. Er hat eine eigene Wirtschaftsplanung, Buchführung und Rechnungslegung. In Ditzingen gibt es drei Eigenbetriebe: „Wasser, Bäder, Energie Ditzingen“, „Städtische Abwasserbeseitigung Ditzingen“ und den Eigenbetrieb „Städtische Wohnungswirtschaft Ditzingen“. Die Vorschriften zum Eigenbetrieb sind im Eigenbetriebsgesetz und in der Eigenbetriebsverordnung geregelt.

Zweckverband

Der Zweckverband ist eine rechtlich selbstständige Körperschaft, die von kommunalen Mitgliedern getragen wird. Es handelt sich dabei um eine Konstruktion kommunaler Zusammenarbeit in öffentlich-rechtlicher Form. Regelungen dazu findet man im Gesetz über kommunale Zusammenarbeit (GKZ). Ditzingen ist Mitglied im Zweckverband Kommunale Datenverarbeitung Region Stuttgart (KDRS), im Zweckverband Hochwasserschutz Scheffzental, im Zweckverband Hochwasserschutz Strudelbachtal, im Zweckverband Strohäubahn sowie im Neckarelektrizitätsverband (NEV).

Anstalt des öffentlichen Rechts

Anstalten des öffentlichen Rechts sind rechtsfähige und selbstständige Betriebe des öffentlichen Rechts, die weitgehend unabhängig sind. Sie bedürfen einer Gesetzesermächtigung. Auf kommunaler Ebene sind es beispielsweise Sparkassen (Landessparkassengesetz) oder die Datenzentrale Baden-Württemberg, die als Anstalt des öffentlichen Rechts geführt werden.

Stiftung des öffentlichen Rechts

Eine Stiftung des öffentlichen Rechts ist eine Vermögensmasse, die zur Erfüllung gemeinnütziger Aufgaben dient. Sie entsteht durch Gesetz oder aufgrund des Stiftungsaktes des öffentlich-rechtlichen Stifters. Die Bestimmungen des Stiftungsgesetzes sind dabei einzuhalten. Die Rechtsfähigkeit wird den öffentlich-rechtlichen Stiftungen durch die Rechtsaufsichtsbehörde verliehen. Ditzingen besitzt keine rechtsfähigen Stiftungen des öffentlichen Rechts. Bei der „Klara-Back-Stiftung“ handelt es sich um rechtlich unselbstständige Stiftung (Testament), die im Haushalt der Stadt geführt wird. Beim Nachlass „Gottlieb Weber“ handelt es sich um eine treuhänderische Verwaltung, die wie die „Klara-Back-Stiftung“ im Haushalt der Stadt geführt wird.

Betriebe in privatrechtlicher Form

Neben öffentlich-rechtlichen Organisationsformen ist eine wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden auch in privatrechtlichen Organisationsformen möglich. Damit unterwirft sich die Gemeinde aber auch den in der Privatwirtschaft geltenden Vorschriften des Handels- und des Steuerrechts. Kommunen können privatrechtliche Betriebe sowohl alleine (Eigengesellschaft) als auch gemeinsam mit Dritten (Beteiligungsgesellschaft) betreiben.

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Die GmbH ist eine mit eigener Rechtspersönlichkeit ausgestattete Gesellschaft, an der sich die Gesellschafter mit Einlagen auf das Stammkapital beteiligen, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten zu

haften. Sie haften lediglich mit ihrer Einlage. Die Gesellschafter können die innere Struktur im Wesentlichen frei regeln. Dadurch kann die GmbH durch den Gesellschaftsvertrag so ausgestattet werden, wie es dem jeweiligen Zweck der Gesellschaft am besten entspricht. Für die GmbH gelten die Vorschriften des GmbH-Gesetzes, des Handelsgesetzbuches (HGB) und in Teilbereichen des Aktiengesetzes (AktG). Aufgrund der gestalterischen Möglichkeiten des Gesellschaftsvertrages ist die GmbH die am weitesten verbreitete Organisationsform und hat nach § 103 Abs. 2 GemO Vorrang gegenüber der Aktiengesellschaft. Die Stadt Ditzingen ist an der SO.DI Sozialstation Ditzingen gGmbH beteiligt sowie über den Eigenbetrieb „Wasser, Bäder, Energie Ditzingen“ an der Stadtwerke Ditzingen GmbH & Co. KG.

Die Aktiengesellschaft (AG)

Ebenso wie die GmbH besitzt die AG eine eigene Rechtspersönlichkeit. Die Gesellschafter, hier Aktionäre genannt, erwerben Anteile des in Aktien zerlegten Grundkapitals. Für Verbindlichkeiten der Gesellschaft haften auch hier nur die Gesellschafter mit dem Gesellschaftsvermögen und nicht die Anteilhaber. Im Gegensatz zur freien Gestaltung des Gesellschaftsverhältnisses in der GmbH enthält das Aktiengesetz eine fast erschöpfende Regelung aller Sachverhalte, so dass für gestalterische Eingriffe in die Gesellschaft wenig Raum bleibt.

Die Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR)

Die GbR ist eine auf Vertrag beruhende Personenvereinigung ohne Rechtsfähigkeit, bei der sich die Gesellschafter zur Förderung eines gemeinsamen Zwecks zusammenschließen. Besondere Organe sind gesetzlich nicht vorgeschrieben, die Geschäftsführungsbefugnis und Vertretungsmacht nach außen steht grundsätzlich allen Gesellschaftern gemeinsam zu. Vertraglich abweichende Regelungen sind möglich. Als Organisationsform für öffentliche Unternehmen ist sie regelmäßig ungeeignet, da die Gesellschafter unmittelbar und uneingeschränkt haften.

Die Stiftung des privaten Rechts

Die privatrechtlich organisierte Stiftung ist ein rechtlich selbstständiger Bestand von Kapital und Sachen, die einem vom Stifter bestimmten Zweck dient. Es gelten die Regeln des Stiftungsgesetzes. Die Stiftung unterliegt der Rechtsaufsicht und hat als vorgeschriebenes Organ den Stiftungsvorstand. In Ditzingen gehört die Bürgerstiftung zu den rechtsfähigen Stiftungen des privaten Rechts. Sie wird im Beteiligungsbericht nicht näher erläutert.

Die Genossenschaft

Die Genossenschaft ist eine Gesellschaft, die keine eigenen, sondern für ihre Mitglieder gemeinschaftlichen Zwecke verfolgt. Die Rechtsfähigkeit wird durch Eintragung in das Genossenschaftsregister erworben. Die Haftung ist auf das Genossenschaftsvermögen beschränkt. Im kommunalen Bereich ist die Organisationsform praktisch bedeutungslos.

Der Verein

Der Verein ist ein auf Dauer angelegter Zusammenschluss von mindestens 7 Personen zur Erreichung eines gemeinsamen Zwecks. Man unterscheidet zwischen rechtsfähigen (eingetragenen) und nicht-rechtsfähigen Vereinen. Rechtsfähige Vereine benötigen eine Satzung und werden im Vereinsregister des Amtsgerichts eingetragen. Vorschriften zum Vereinsrecht findet man im Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB). Als kommunale Organisationsform ist jedoch nur der rechtsfähige Verein von Bedeutung. Eine Vereinsübersicht, in der alle Vereine aufgezeigt werden, bei denen die Stadt Ditzingen Mitglied ist, wurde nachrichtlich in der Anlage 2 angedruckt.

Der Beteiligungsbericht

In den öffentlichen Unternehmen sind große Vermögenswerte eingebracht, so dass die Stadt aufgrund der Verantwortung für dieses Vermögen als auch aufgrund der finanziellen Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt zur Kontrolle und Steuerung ihrer Beteiligungen verpflichtet ist. Basierend auf der Pflicht zur Steuerung und Überwachung der Beteiligungen, hat jede Stadt einen umfassenden Bericht über die einzelnen Beteiligungen darzulegen.

Eine Beteiligungssteuerung setzt Informationen voraus. Um hier eine Grundlage zu schaffen, ist eine Informationsquelle erforderlich, die regelmäßig ein Mindestmaß an entscheidungsrelevanten Daten zur Verfügung stellt. Die Gemeindeordnung sieht hierzu in § 105 Abs. 2 vor, dass die Gemeinden einen Bericht über die Unternehmen einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 vom Hundert mittelbar beteiligt sind, erstellen.

Um eine mittelbare Beteiligung handelt es sich, wenn die Stadt Ditzingen ihre Beteiligung über eine Gesellschaft hält, an der sie direkt beteiligt ist.

Nach § 105 Abs. 2 GemO sind im Beteiligungsbericht mindestens folgende Angaben zu erläutern:

- Gegenstand, Zweck und Ziele des Unternehmens,
- Beteiligungsverhältnisse und Beteiligungen des Unternehmens,
- Besetzung der Organe
- Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks,
- für das letzte Geschäftsjahr die Grundzüge des Geschäftsverlaufs und die Lage des Unternehmens,
- Kapitalzuführungen und –entnahmen,
- durchschnittliche Zahl der Beschäftigten im Vergleich zum vorangegangenen Jahr,
- wichtigste Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie
- gewährte Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe.

Ist die Gemeinde unmittelbar mit weniger als 25 vom Hundert beteiligt, kann sich die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränken.

Mit der Erstellung des Beteiligungsberichts soll nicht nur der Gemeinderat, sondern auch die Öffentlichkeit unterrichtet werden. Der Beteiligungsbericht wird deshalb nicht nur dem Gemeinderat zur Kenntnis gegeben, sondern wird auch nach der ortsüblichen Bekanntgabe öffentlich ausgelegt (§ 105 Abs. 3 GemO).

Nach § 105 Abs. 4 GemO kann die Rechtsaufsicht verlangen, dass ihr die Gemeinde den Beteiligungsbericht übermittelt.

Kennzahlen im Überblick

Im Beteiligungsbericht der Stadt Ditzingen werden die Erfolgs- und Bilanzwerte der Gesellschaften und der Eigenbetriebe an Hand der nachfolgenden Kennzahlen ausgewertet bzw. analysiert.

Vermögenslage

Anlagenintensität	$\frac{\text{Anlagevermögen} * 100}{\text{Gesamtvermögen}}$ (= Bilanzsumme)	Prozentualer Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen. Eine hohe Anlagenintensität ist ein Indiz für einen kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens.
Umlaufintensität	$\frac{\text{Umlaufvermögen} * 100}{\text{Gesamtvermögen}}$ (= Bilanzsumme)	Prozentualer Anteil des Umlaufvermögens am Gesamtvermögen.

Finanzlage

Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Gesamtkapital}}$ (= Bilanzsumme)	Prozentualer Anteil des Eigenkapitals ¹ am Gesamtkapital. Eine hohe EK-Quote gilt als Indikator für die Bonität eines Unternehmens.
Fremdkapitalquote	$\frac{\text{Fremdkapital} * 100}{\text{Gesamtkapital}}$ (= Bilanzsumme)	Prozentualer Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital.
Anlagendeckung I	$\frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Anlagevermögen}}$	Prozentualer Anteil des Eigenkapitals am Anlagevermögen. Die Anlagendeckung dient der Beurteilung der langfristigen Liquidität (langfristig gebundene Vermögenswerte sollen durch langfristiges Kapital finanziert werden).

¹ Lt. Bilanz

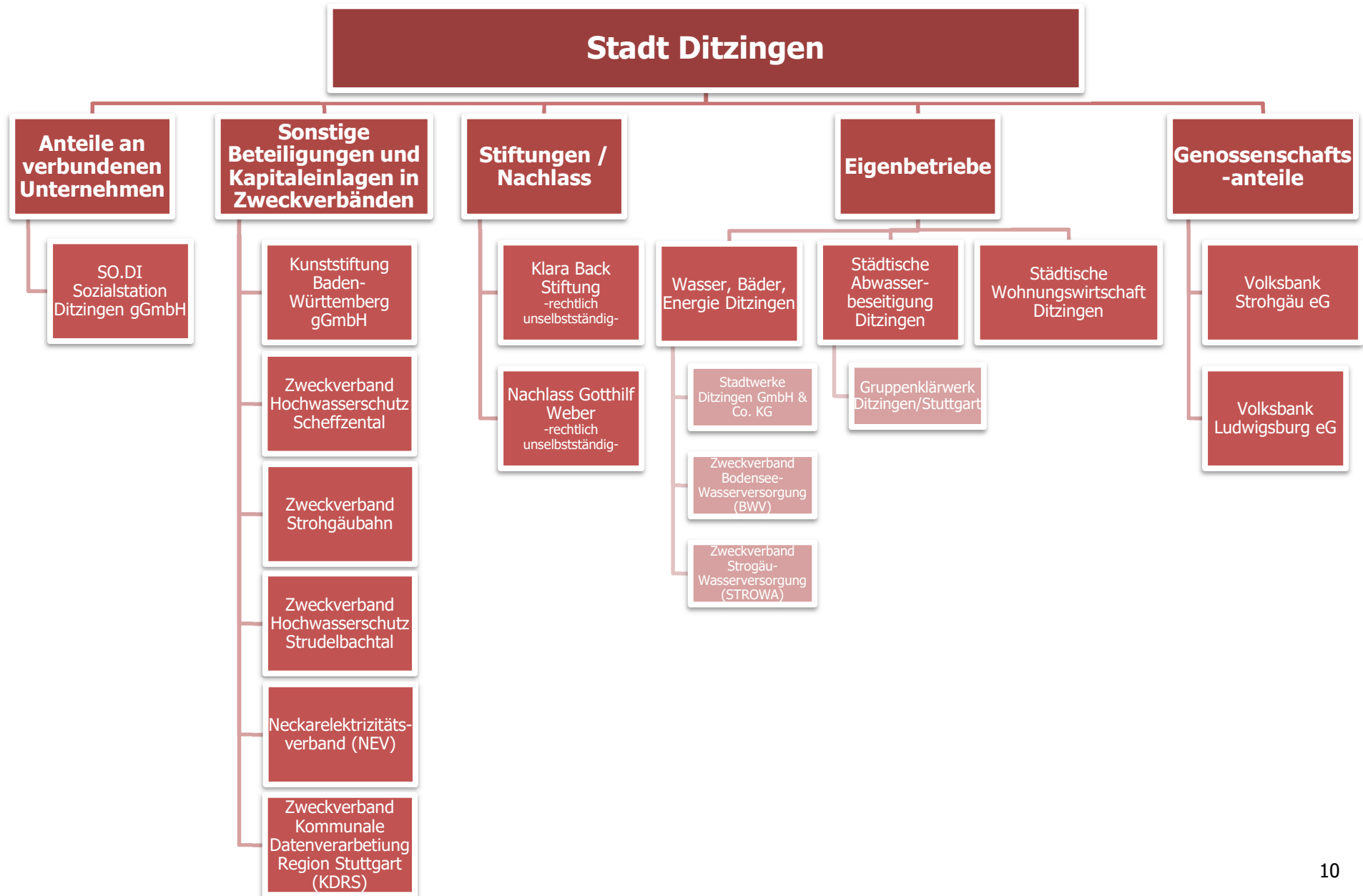
Ertragslage

Umsatzrentabilität	$\frac{\text{Jahresüberschuss} * 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	<p>Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses² an den Umsatzerlösen.</p> <p>Die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit.</p>
Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Jahresüberschuss} * 100}{\text{Eigenkapital}}$	<p>Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Eigenkapital.</p> <p>EK-Rentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.</p>
Gesamtkapitalrentabilität	$\frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzinsen}) * 100}{\text{Gesamtkapital} \text{ (= Bilanzsumme)}}$	<p>Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Gesamtkapital.</p> <p>GK-Rentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte (Gesamt-) Kapital im Geschäftsjahr verzinst.</p>
Kostendeckung ³	$\frac{\text{Betriebserträge} * 100}{\text{Betriebsaufwendungen}}$	<p>Prozentualer Anteil der Betriebserträge an den gesamten Betriebsaufwendungen.</p> <p>Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maße ein Unternehmen seine Aufwendungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann.</p>
Cashflow	<p>Jahresüberschuss + Abschreibungen auf Anlagevermögen + Erhöhung der langfristigen Rückstellungen - Verminderung der langfristigen Rückstellungen</p>	<p>Der Cashflow beschreibt den Mittelzufluss des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss gegenübersteht. Er zeigt, in welchem Umfang Finanzmittel für das Folgejahr zur Verfügung stehen.</p>

² Für alle folgenden Kennzahlen gilt: Jahresüberschuss/-fehlbetrag = Jahresüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern, vor Abführung oder Verlustübernahme.

³ Gemäß § 103 Abs. 1 Ziff. 1 GemO.

Beteiligungsübersicht



Darstellung der einzelnen Gesellschaften und der Eigenbetriebe der Stadt Ditzingen

Eigenbetrieb „Wasser, Bäder, Energie Ditzingen“

Allgemeine Angaben

Anschrift	Eigenbetrieb „Wasser, Bäder, Energie Ditzingen“ Bauernstraße 76/1 71254 Ditzingen
Kontakt	07156 / 165 84 0
Rechtsform	Eigenbetrieb
Gründung	01.01.1968 („Städtisches Wasserwerk Ditzingen“) 01.01.2009 (Zusammenführung steuerlicher Querverbund)
Aktuelle Betriebssatzung vom	01.01.2012 mit letzter Änderung am 02.02.2016
Beteiligung Stadt Ditzingen	Unmittelbare Beteiligung von 100 %

Gegenstand des Unternehmens

Der Eigenbetrieb „Wasser, Bäder, Energie“ (WBE) betreibt nach § 1 der Betriebssatzung die öffentliche Wasserversorgung im Markungsbereich der Stadt Ditzingen, die Erzeugung von Energie und den Betrieb von Badeanlagen. Zum Eigenbetrieb gehören die technischen und baulichen Einrichtungen der Stadt für die Gewinnung, Speicherung und Verteilung von Wasser, Energie und die Bädereinrichtungen sowie die Beteiligung der Stadt im Aufgabenbereich des Eigenbetriebs „Wasser, Bäder, Energie“.

Beim Eigenbetrieb „Wasser, Bäder, Energie“ (WBE) handelt es sich somit um einen steuerlichen Querverbund mit drei Sparten.

Zum 01.01.1968 wurde der Eigenbetrieb „Städtisches Wasserwerk Ditzingen“ gegründet. Dieser hat den Betrieb der öffentlichen Wasserversorgung im Markungsbereich der Stadt Ditzingen zur Aufgabe.

Der Gemeinderat der Stadt Ditzingen beschloss in der Gemeinderatssitzung vom 24.07.2007 (VFA 2007/052-1) den Eigenbetrieb „Städtisches Wasserwerk Ditzingen“ um das Geschäftsfeld „Erzeugung von Energie“ zu ergänzen und gleichzeitig in „Stadtwerke Ditzingen“ umzubenennen. Die Ausgliederung zum Eigenbetrieb der Sparte „Energieerzeugung“ erfolgte, da die Stadt beabsichtigte, dort die neuen Fotovoltaikanlagen auf den Dächern der städtischen Gebäude zu verwalten und somit eine separate und transparente Darstellung der Wirtschaftlichkeit der einzelnen PV-Anlagen und deren Finanzierung darzustellen. Die Inbetriebnahme der ersten Fotovoltaikanlagen erfolgte am 13. März 2008 und besteht derzeit aus mehreren Fotovoltaikanlagen auf städtischen Gebäuden. Die geänderte Betriebssatzung trat zum 01.10.2007 in Kraft.

Im Jahr 2009 wurde die Sparte Bäderbetrieb in den Eigenbetrieb zur Bildung eines steuerlichen Querverbundes mit aufgenommen. Hierbei wurde das Hallenbad der Stadt Ditzingen als Sacheinlage in den Eigenbetrieb eingelegt.

Es werden jeweils separate Erfolgsrechnungen für die Sparten Wasserversorgung, die Energieerzeugung und den Bäderbetrieb erstellt. Die Beteiligung an der am 12.07.2011 gegründeten Stadtwerke Ditzingen GmbH & Co. KG wird in der Betriebssparte Energieerzeugung gehalten.

Der Gemeinderat der Stadt Ditzingen hat in seiner Sitzung am 07.03.2017 beschlossen, die Bezeichnung für den Eigenbetrieb „Wasserversorgung Ditzingen“ rückwirkend zum 01.03.2017 in Eigenbetrieb „Wasser, Bäder, Energie“ (WBE) zu abzuändern.

Stammkapital und Gesellschaftsstruktur

Das Stammkapital des Eigenbetriebs „Wasser, Bäder, Energie“ beträgt gemäß § 9 der Satzung 1.099.277,54 Euro.

Organe der Gesellschaft

Die Organe des Eigenbetriebs sind der Gemeinderat, der Oberbürgermeister und die Betriebsleitung.

Oberbürgermeister	Michael Makurath
Betriebsleitung	Patrick Maier (Fachbediensteter für das Finanzwesen in Ditzingen)
Weiterer Betriebsleiter	Thomas Wolf
Betriebsausschuss	Alle Mitglieder des Gemeinderats der Stadt Ditzingen (siehe Anlage 1)

Beteiligungen des Unternehmens

Der Eigenbetrieb „Wasser, Bäder, Energie Ditzingen“ ist an der Stadtwerke Ditzingen GmbH & Co. KG mit 74 %, am Zweckverband Strohgäu-Wasserversorgung (STROWA) mit ca. 15,8 % und am Zweckverband Bodensee-Wasserversorgung (BWV) mit 0,53 % beteiligt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Auch im Jahr 2017 wurde der Bevölkerung auf dem Gemarkungsgebiet der Stadt Ditzingen Wasser, Energie und die Möglichkeit einer Badeanlage zur Verfügung gestellt. Somit ist der öffentliche Zweck auch in diesem Jahr erfüllt.

Im Folgenden wird die Zielerreichung der einzelnen Sparten im Wirtschaftsjahr 2017 dargelegt.

Sparte Wasserversorgung

Das Wirtschaftsjahr 2017 schließt bei der Wasserversorgung mit einem Gewinn nach Steuern und Konzessionsabgabe in Höhe von 57.823 € ab.

Gewinn vor KA und Steuern 2017	137.793,76
./. Konzessionsabgabe (KA)	-23.828,76
./. Gewerbesteuer	-14.482,00
./. KSt und SolZ	-41.660,00
Gewinn nach KA und Steuern	57.823,00

Positiv gegenüber dem Ergebnis 2016 wirkten sich die um 256 T€ oder um 9,7 % höheren Umsatzerlöse (incl. der Verbrauchsabgrenzung) aus dem Wasserverkauf aus. Die zusätzlichen Erlöse kommen zum einen aus den erhöhten Wassergebühren und zum anderen aus der höheren verkauften Wassermenge. Belastend auf das Jahresergebnis haben sich gestiegene Wasserbezugskosten und höhere Abschreibungen gegenüber der Wirtschaftsplanung 2017 ausgewirkt.

Die 2017 nicht in vollen Umfang erwirtschaftete Konzessionsabgabe kann in den nächsten 5 Jahren nachgeholt werden.

Sparte Energieerzeugung

In dem Jahr 2008 wurde dem Eigenbetrieb Wasserversorgung die Sparte Energieerzeugung zugeordnet. Der Betriebszweck dieser Sparte ist der Betrieb von Fotovoltaikanlagen auf Dächern von städtischen Gebäuden und der Betrieb eines BHKWs im Schulzentrum Glemsaue. Der erzeugte Strom wird teilweise in öffentlichen Einrichtungen der Stadt genutzt. Überschüssiger Strom wird in das Netz des regionalen Netzbetreibers eingespeist und vergütet.

Das Ergebnis beträgt 89.336,33 €. Geplant wurde mit einem Überschuss in Höhe von 29.000 €.

Sparte Bäderbetrieb

Im Jahr 2009 wurde dem Eigenbetrieb Wasserversorgung die Sparte Bäderbetrieb zugeordnet. Hierbei handelt es sich um das Hallenbad in Ditzingen. Der Jahresverlust 2017 beträgt 604.433 € und liegt um 80.567 € niedriger als der geplante Verlust von 685.000 €.

Ursächlich für den Jahresverlust sind folgende Einzelpositionen:

Bezeichnung	Planansatz 2017	Rechnungsergebnis	Differenz
Umsatzerlöse	331.000 €	305.037 €	- 25.963 €
Wasser/Abwasser	41.000 €	45.475 €	4.475 €
Energiebezug	120.000 €	94.226 €	- 25.774 €
Unterhaltungsaufwand	84.500 €	104.074 €	19.574 €
Fremdreinigung	25.000 €	27.615 €	2.615 €
Betriebsmittel	55.000 €	33.036 €	- 21.964 €
Personalaufwand	379.500 €	344.406 €	- 35.094 €
Gewerbe- /Körperschaftsteuer/Soli	- 61.919 €	- 56.142 €	5.777 €
Sonstiges		4.413 €	4.413 €
Summe Ergebnisbelastung			-80.567 €

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Im Wirtschaftsjahr 2017 ergab sich ein Jahresverlust in Höhe von 457.273,86 €. Ursprünglich wurde mit einem Jahresverlust von 559.000 € geplant. Der Verlust ist durch rückgängige Jahresergebnisse in allen drei Sparten begründet.

	Plan 2017	RE 2017
Jahresüberschuss Wasserversorgung	97.000 €	57.823 €
Jahresüberschuss Energieversorgung	29.000 €	89.336 €
Jahresverlust Bäderbetrieb	-685.000 €	-604.433 €
Gesamt	-559.000 €	-457.274 €

Entwicklung des Anlagevermögens

Im Wirtschaftsjahr 2017 wurden Investitionsmaßnahmen mit einem Gesamtvolumen von 7.566.885,17 € (Vj. 1.210.056,52 €) durchgeführt. Dabei ist die Kapitalerhöhung für den Erwerb des Stromnetzes durch die Stadtwerke Ditzingen GmbH & Co. KG in der Geschäftssparte Energieversorgung in Höhe von 5.032.000 € die bedeutendste Investition. In der Sparte Bäderbetrieb wurden keine nennenswerten Investitionen getätigt. Im Bereich der Wasserversorgung wurden 2.306.177 € (Vj. 1.186.383,59 €) investiert.

Entwicklung des Eigenkapitals

Das Eigenkapital beträgt insgesamt 4.903.985,19 € (Vj. 4.015.006,25 €).

Zum 31.12.2017 beträgt die Eigenkapitalquote ohne empfangene Ertragszuschüsse 19,36 % (Vj. 20,56 %) und kann als ausreichend betrachtet werden. Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Betriebes ist gewährleistet und sichergestellt.

Entwicklung der langfristigen Verschuldung

Die langfristige Verschuldung des Eigenbetriebs Wasser, Bäder, Energie liegt zum 31.12.2017 bei rund 17.316 Mio. €. Davon entfallen 2,755 Mio. € auf den Bäderbetrieb, 11,864 Mio. € auf die Energieversorgung und 2,697 Mio. € auf die Wasserversorgung.

Beteiligungen, Versicherungen und Verträge

Die Kapitalbeteiligung bei der Bodensee-Wasserversorgung beträgt weiterhin 612.000 €. Die jährliche Bezugsquote beläuft sich auf 1.261.440 cbm zuzüglich einer Bezugsreserve von weiteren 157.680 cbm. Beim Zweckverband Strohgäu-Wasserversorgung hat der Eigenbetrieb gegenwärtig ein Bezugsrecht von jährlich 700.000 cbm bei einem Beteiligungswert von 715.808,63 €.

Mit der WIBERA Wirtschaftsberatung AG wurde ein Steuerberatungsvertrag abgeschlossen. Die Arbeiten für die Aufstellung der Jahresbilanz und die steuerliche Abwicklung werden nach Tagwerk abgerechnet.

Bei der WGV sind folgende Versicherungen und Verträge abgeschlossen:

- Haftpflichtversicherung
- HV-Deckung für Personen- und Sachschäden oder ein sich daraus ergebender Vermögensschaden
- Kfz-HV mit Voll-/bzw. Teilkasko, Versicherungssumme unbegrenzt.
- Eigenschadensversicherung
- Selbstbeteiligung, 500 €, Versicherungssumme von 300.000 €.

Mit Gemeinderatsbeschluss vom 05.10.2005 wurde die Einführung der Konzessionsabgabe beschlossen. Die maximale Konzessionsabgabe wird nach preisrechtlichen Kriterien ermittelt. Die an die Stadt abzuführende Konzessionsabgabe wird dabei auf den steuerrechtlich maximal zulässigen Betrag beschränkt.

Gesamtbezüge der Betriebsleitung

Beim Eigenbetrieb WBE gibt es keine Bezüge für die Betriebsleitung.

Anzahl der Arbeitnehmer

	2017	2016	2015
Mitarbeiter (Personen)	14	14	14

Kapitalzuführungen und –entnahmen
--

Im Jahr 2017 gab es keine Kapitalzuführungen und –entnahmen.

Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

	2017	2016	2015
Anlagenintensität	89,57 %	84,47 %	80,92 %
Umlaufintensität	10,43 %	15,53 %	19,08 %
Eigenkapitalquote	17,68 %	18,67 %	21,08 %
Fremdkapitalquote	82,32 %	81,33 %	78,92 %
Anlagendeckung I	19,74 %	22,10 %	26,05 %
Umsatzrentabilität	-12,75 %	-18,46 %	-14,64 %
Eigenkapitalrentabilität	-9,32 %	-15,13 %	-10,67 %
Gesamtkapitalrentabilität	-1,14 %	-2,52 %	-1,93 %
Kostendeckung	89,32 %	84,96 %	87,50 %
Cashflow	355.637,77 €	229.353,89 €	240.398,20 €

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017	2016	2015
<i>Umsatzerlöse</i>	3.585.574,40	3.291.103,26	3.367.586,37
<i>Aktiviert Eigenleistung</i>	0,00	0,00	0,00
<i>Sonstige betriebliche Erträge</i>	256.136,26	90.300,90	27.165,39
Betriebsertrag	3.841.710,66	3.381.404,16	3.394.751,76
<i>Materialaufwand</i>	-2.403.855,20	2.091.819,02	2.131.144,13
<i>Personalaufwand</i>	-342.059,81	329.641,96	300.163,91
<i>Abschreibungen</i>	-879.871,49	790.504,94	731.680,83
<i>Sonstige betriebliche Aufwendungen</i>	-535.516,58	703.462,81	645.621,14
Betriebsaufwand	-4.161.303,08	3.915.428,73	3.808.610,01
Betriebsergebnis	-319.592,42	-534.024,57	-413.858,25
<i>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</i>	9.297,08	735,03	0,02
<i>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</i>	-139.876,49	64.567,35	70.895,45
Finanzergebnis	-130.579,41	-63.832,32	-70.895,43
Steuern vom Ertrag	-6.471,96	8.941,00	7.672,00
Sonstige Steuern	-630,07	630,07	630,07
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-457.273,86	-607.427,96	-493.055,75

Verlustausgleich durch die Stadt	604.433,17	642.232,24	583.133,70
Jahresüberschuss / -fehlbetrag nach Verlustausgleich	147.159,31	34.804,28	90.077,95

Bilanzdaten

Aktiva (in €)	2017	2016	2015
Immaterielle Vermögensgegenstände	154.205,84	77.396	71.897
<i>Grundstücke und Gebäude</i>	<i>2.730.416,22</i>	<i>2.858.287</i>	<i>2.986.158</i>
<i>Sonstige Sachanlagen</i>	<i>9.385.307,23</i>	<i>7.684.935</i>	<i>7.143.011</i>
Sachanlagen	12.115.723,45	10.543.222	10.129.169
Finanzanlagen	12.575.808,63	7.543.809	7.543.809
Anlagevermögen	24.845.737,92	18.164.426	17.744.874
Vorräte	92.621,44	84.998	88.384
Forderungen	1.417.994,87	1.161.539	1.433.466
Liquide Mittel	1.383.265,70	2.093.164	2.661.651
Umlaufvermögen	2.893.882,01	3.339.701	4.183.501
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-
Summe Aktiva	27.739.619,93	21.504.127	21.928.376

Passiva (in €)	2017	2016	2015
<i>Gezeichnetes Kapital</i>	<i>1.099.277,54</i>	<i>1.099.277,54</i>	<i>1.099.277,54</i>
<i>Kapitalrückl. / Ergebnisvortrag</i>	<i>2.994.524,13</i>	<i>2.994.524,13</i>	<i>2.994.524,13</i>
<i>Jahresüberschuss / -fehlbetrag</i>	<i>810.183,52</i>	<i>-78.795,42</i>	<i>528.632,54</i>
Eigenkapital	4.903.985,19	4.015.006,25	4.622.434,21
Sonderposten u. Ertragszuschüsse	67.169,93	96.184,17	138.729,42
Baukostenzuschüsse	2.338.670,21	1.880.013,94	1.851.419,48
Rückstellungen	17.294,05	84.253,91	37.977,00
<i>Kurzfristige Verbindlichkeiten</i>	<i>18.788.085,42</i>	<i>926.959,92</i>	<i>938.265,28</i>
<i>Langfristige Verbindlichkeiten</i>	<i>1.622.460,94</i>	<i>14.499.754,72</i>	<i>14.337.595,94</i>
Verbindlichkeiten	20.410.546,36	15.426.714,64	15.275.861,22
Rechnungsabgrenzungsposten	1.954,19	1.954,19	1.954,19
Summe Passiva	27.739.619,93	21.504.127,10	21.928.375,52

Eigenbetrieb „Städtische Abwasserbeseitigung Ditzingen“

Allgemeine Angaben

Anschrift	Eigenbetrieb „Städtische Abwasserbeseitigung Ditzingen“ Bauernstraße 76/1 71254 Ditzingen
Kontakt	07156 / 165 84 0
Rechtsform	Eigenbetrieb
Gründung	seit 01.01.1995 als Eigenbetrieb im Sinne des § 102 GemO BW
Aktuelle Satzung vom	01.01.1996 mit letzter Änderung am 02.02.2016
Beteiligung Stadt Ditzingen	Unmittelbare Beteiligung von 100 %

Gegenstand des Unternehmens

Nach § 1 der Satzung des Eigenbetriebs „Städtische Abwasserbeseitigung Ditzingen“ hat dieser die Aufgabe, das im Stadtgebiet anfallende Abwasser nach Maßgabe der Entwässerungssatzung sowie der Satzung über die Entsorgung von Kleinkläranlagen und geschlossenen Gruben den Grundstückseigentümern abzunehmen, zu sammeln, zu reinigen und schadlos abzuleiten. Er kann sich auf Grund von Vereinbarungen dazu verpflichten, das Abwasser von außerhalb des Stadtgebietes gelegenen Grundstücken zu beseitigen. Der Eigenbetrieb betreibt alle diesen Betriebszweck fördernden oder ihn wirtschaftlich berührenden Geschäfte. Zur Erfüllung seiner Aufgaben kann er sich anderer Einrichtungen oder Unternehmen bedienen.

Stammkapital und Gesellschaftsstruktur

Der Eigenbetrieb „Städtische Abwasserbeseitigung Ditzingen“ arbeitet gemäß § 9 der Satzung ohne Stammkapital.

Organe der Gesellschaft

Nach § 2 der Satzung sind die Organe des Eigenbetriebs der Gemeinderat, der Oberbürgermeister und die Betriebsleitung.

Der Gemeinderat entscheidet über alle Angelegenheiten, die ihm durch die Gemeindeordnung und das Eigenbetriebsgesetz vorbehalten sind, soweit nicht der Oberbürgermeister, der Betriebsausschuss oder die Betriebsleitung kraft Gesetzes oder durch die Satzung zuständig sind.

Ferner ist nach § 4 der Satzung noch ein Betriebsausschuss eingerichtet, der alle Angelegenheiten des Eigenbetriebs vorberät, die der Entscheidung des Gemeinderats vorbehalten sind. Die Aufgaben des Betriebsausschusses werden dem Ausschuss für Finanzen, Kultur und Soziales (FKS) und

dem Ausschuss für Technik und Umwelt (TU) gemäß der in der Hauptsatzung definierten Zuständigkeiten übertragen.

Der Oberbürgermeister entscheidet in dringenden Angelegenheiten des Eigenbetriebs, deren Erledigung nicht bis zu einer Sitzung des Gemeinderats aufgeschoben werden kann, an dessen Stelle. Außerdem kann der Oberbürgermeister der Betriebsleitung Weisungen erteilen, um die Einheitlichkeit der Verwaltung zu wahren, die Erfüllung der Aufgaben des Eigenbetriebs zu sichern und Missstände zu beseitigen.

Nach § 6 der Betriebssatzung wird dem Fachbeamten für das Finanzwesen (§ 116 GemO) der Stadt Ditzingen die Betriebsleitung übertragen.

Oberbürgermeister	Michael Makurath
Betriebsleitung	Patrick Maier (Fachbediensteter für das Finanzwesen in Ditzingen)
Betriebsausschuss	Alle Mitglieder des Gemeinderats der Stadt Ditzingen (siehe Anlage 1)

Beteiligungen des Unternehmens

Der Eigenbetrieb „Abwasserbeseitigung Ditzingen“ ist durch öffentlich-rechtliche Vereinbarung an dem Gruppenklärwerk Stuttgart / Ditzingen mit 40 % beteiligt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Zweck des Eigenbetriebs, das im Stadtgebiet anfallende Abwasser nach Maßgabe der Entwässerungssatzung sowie der Satzung über die Entsorgung von Kleinkläranlagen und geschlossenen Gruben den Grundstückseigentümern abzunehmen, zu sammeln, zu reinigen und schadlos abzuleiten wurde auch im Jahr 2017 erfüllt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Das Wirtschaftsjahr 2017 schloss mit einem Verlust in Höhe von 275.111,78 Euro gegenüber einem geplanten Verlust in Höhe von 521.000 Euro ab. Der Verlust wird mit der vorhandenen Gebührenaufstellung abgedeckt. Insgesamt können Verluste in Höhe von 650.378,91 Euro durch die Gebührenaufstellung ausgeglichen werden.

Ergebnisverbessernd wirken sich vor allem niedrigere Aufwendungen für Kanalunterhaltung, Gemeinkosten, Abschreibungen und Zinsen aus. Die Betriebskostenumlage erhöhte sich von geplanten 1.100.000 Euro um insgesamt 43.000 Euro auf 1.143.000 Euro. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Nachzahlungen für das Vorjahr. Insgesamt sind die Aufwendungen im Wirtschaftsjahr 2017 um 9.000 Euro geringer ausgefallen als geplant.

Die Umsatzerlöse aus den Abwassergebühren stiegen aufgrund eines erhöhten Abwasseraufkommens (+37.000 m³) gegenüber dem Wirtschaftsplan 2017 um 72 Teuro. Zusätzlich konnten Mehrerträge beim Straßenenwässerungsanteil, den Niederschlagswassergebühren und den aufgelösten Ertragszuschüssen verzeichnet werden. In Summe stiegen die Erträge im Vergleich zur Planung um 155.000 Euro.

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Beim Eigenbetrieb „Abwasserbeseitigung Ditzingen“ gibt es keine Bezüge für die Betriebsleitung.

Anzahl der Arbeitnehmer

Der Eigenbetrieb „Städtische Abwasserversorgung Ditzingen“ arbeitet ohne eigenes Personal. Dienstleistungen der Stadt gegenüber dem Eigenbetrieb werden verrechnet (Verwaltungskostenbeitrag).

Kapitalzuführungen und –entnahmen

Im Jahr 2017 gab es keine Kapitalzuführungen und –entnahmen.

Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

	2017	2016	2015
Anlagenintensität	89,61 %	98,59 %	90,82 %
Umlaufintensität	10,39 %	1,41 %	9,18 %
Eigenkapitalquote	-1,32 %	1,06 %	-0,03 %
Fremdkapitalquote	101,32 %	98,94 %	100,03 %
Anlagendeckung I	-1,47 %	1,07 %	-0,04 %
Umsatzrentabilität	-7,51 %	2,11 %	-6,44 %
Eigenkapitalrentabilität	100,00 %	40,26 %	-
Gesamtkapitalrentabilität	0,13 %	2,18 %	0,57 %
Kostendeckung	93,02 %	102,17 %	93,96 %
Cashflow	1.195.432,31 €	1.236.033,38 €	1.054.584,72 €

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017	2016	2015
<i>Umsatzerlöse</i>	3.662.308,23	3.540.175,73	3.495.552,37
<i>Aktivierter Eigenleistung</i>	0,00	0,00	0,00
<i>Sonstige betriebliche Erträge</i>	160,65	762,50	130,90
Betriebsertrag	3.662.468,88	3.540.938,23	3.495.683,27
<i>Materialaufwand</i>	2.077.776,29	1.651.693,21	1.818.139,35
<i>Personalaufwand</i>	0,00	0,00	0,00
<i>Abschreibungen</i>	1.287.027,73	1.272.005,64	1.279.802,35
<i>Sonstige betriebliche Aufwendungen</i>	269.237,60	233.396,14	295.165,03
Betriebsaufwand	3.634.041,62	3.157.094,99	3.393.106,73
Betriebsergebnis	28.427,26	383.843,24	102.576,54
<i>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</i>	0,00	0,00	0,00
<i>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</i>	303.227,85	308.598,07	327.320,63
Finanzergebnis	-303.227,85	-308.598,07	-327.320,63
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-274.800,59	75.245,17	-224.744,09
Sonstige Steuern	311,19	474,84	473,54
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-275.111,78	74.770,33	-225.217,63

Bilanzdaten

Aktiva (in €)	2017	2016	2015
Immaterielle Vermögensgegenstände	22.824,32	16.715,74	22.420,52
<i>Grundstücke und Gebäude</i>	<i>6.435.024,64</i>	<i>6.626.815,71</i>	<i>6.530.187,39</i>
<i>Sonstige Sachanlagen</i>	<i>12.253.299,47</i>	<i>10.669.155,66</i>	<i>9.704.565,97</i>
Sachanlagen	18.688.324,11	17.295.971,37	16.234.753,36
Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
Anlagevermögen	18.711.148,43	17.312.687,11	16.257.173,88
Vorräte	0,00	0,00	0,00
Forderungen	1.210.389,66	9.980,97	52.148,43
Liquide Mittel	959.234,28	237.384,71	1.591.680,72
Umlaufvermögen	2.169.623,94	247.365,68	1.643.829,15
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
Summe Aktiva	20.880.772,37	17.560.052,79	17.901.003,03

Passiva (in €)	2017	2016	2015
<i>Gezeichnetes Kapital</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
<i>Kapitalrückl. / Ergebnisvortrag</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>108.275,05</i>
<i>Jahresüberschuss / -fehlbetrag</i>	<i>-275.111,78</i>	<i>185.716,36</i>	<i>-114.271,61</i>
Eigenkapital	-275.111,78	185.716,36	-5.996,56
Zuschüsse des Landes	463.144,33	528.245,66	605.298,37
Sonderposten u. Ertragszuschüsse	4.972.805,62	4.087.035,86	4.300.780,85
Rückstellungen	941.490,69	757.974,33	868.716,92
<i>Bankverbindlichkeiten</i>	<i>646.078,13</i>	<i>5.922,50</i>	<i>364.948,06</i>
<i>Übrige Verbindlichkeiten</i>	<i>14.132.365,38</i>	<i>11.995.158,08</i>	<i>11.767.255,39</i>
Verbindlichkeiten	14.778.443,51	12.001.080,58	12.132.203,45
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
Summe Passiva	20.880.772,37	17.560.052,79	17.901.003,03

Eigenbetrieb „Städtische Wohnungswirtschaft Ditzingen“**Allgemeine Angaben**

Anschrift	Eigenbetrieb „Städtische Wohnungswirtschaft Ditzingen“ Am Laien 1 71254 Ditzingen
Kontakt	07156 / 164-0
Rechtsform	Eigenbetrieb
Gründung	01.01.2016
Aktuelle Satzung vom	01.01.2016
Beteiligung Stadt Ditzingen	Unmittelbare Beteiligung von 100 %

Gegenstand des Unternehmens

Die Aufgabe des Eigenbetriebs ist nach § 1 der Betriebssatzung der Aufbau und der Betrieb einer ausreichenden Anzahl von Sozialwohnungen, Flüchtlings- und Obdachlosenunterkünften im Rahmen der durch den Gemeinderat gesetzten Vorgaben. Der Eigenbetrieb verwaltet die städtischen sowie die durch die Stadt angemieteten Wohneinheiten. Er unterhält die städtischen Wohnungen im Bestand, erstellt Neubauten und erwirbt bzw. veräußert Wohnungen sowie Grundstücke. Ebenso verwaltet, unterhält und erstellt der Eigenbetrieb neue Gebäude für die Unterbringung von Flüchtlingen und Obdachlosen.

Stammkapital und Gesellschaftsstruktur

Auf eine Ausstattung mit Stammkapital wurde gemäß § 2 der Betriebssatzung verzichtet.

Organe der Gesellschaft

Organe des Eigenbetriebs nach § 3 der Betriebssatzung sind der Gemeinderat, der Betriebsausschuss, der Oberbürgermeister und die Betriebsleitung.

Der Gemeinderat entscheidet über alle Angelegenheiten des Eigenbetriebes, soweit nicht der Betriebsausschuss, der Oberbürgermeister oder die Betriebsleitung kraft Gesetzes oder durch die Betriebssatzung zuständig sind.

Der Betriebsausschuss berät alle Angelegenheiten des Eigenbetriebs vor, die der Entscheidung des Gemeinderates vorbehalten und nicht dem Oberbürgermeister oder der Betriebsleitung zur dauernden Erledigung übertragen sind. Die Aufgaben des Betriebsausschusses werden dem Ausschuss für Finanzen, Kultur und Soziales (FKS) und dem Ausschuss für Technik und Umwelt (TU) gemäß der in der Hauptsatzung definierten Zuständigkeiten übertragen.

Oberbürgermeister	Michael Makurath
Erster Betriebsleiter	Patrick Maier (Fachbeamter für das Finanzwesen der Stadt Ditzingen)
Weiterer Betriebsleiter	Karl Schill
Betriebsausschuss	Alle Mitglieder des Gemeinderats der Stadt Ditzingen (siehe Anlage 1)

Beteiligungen des Unternehmens

Der Eigenbetrieb „Städtische Wohnungswirtschaft Ditzingen“ ist an keinem Unternehmen beteiligt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Stadt Ditzingen hat sich zum Ziel gesetzt, den kommunalen Wohnungsbestand der Stadt Ditzingen auf 2 % des örtlichen Wohnungsmarktes bis 2035 (258 WE) durch Neubau oder Ankäufe des Eigenbetriebs „Städtische Wohnungswirtschaft Ditzingen“ zu erhöhen. Im Jahr 2017 verfügt die Stadt Ditzingen bzw. der Eigenbetrieb „Städtische Wohnungswirtschaft Ditzingen“ über 116 stadteigenen Wohnungen. Dies entspricht einem Wohnungsbestand von rund 1,0 % des örtlichen Wohnungsmarktes (11.735 WE, StaLa BW 2017, Vorlage TU2019/014). Das Ziel ist somit erst zur Hälfte erreicht.

Für die Zielerreichung des 2 %igen kommunalen Wohnungsbestandes bis 2035 würde eine jährliche Neubautätigkeit von 8 Wohnungen erfordern. Die Aufstockung müsste nicht zwingend durch Neubau erfolgen, sondern könnte auch Bestandsmaßnahmen wie Wohnungsankäufe, Belegungsrechteankäufe im Bestand oder Umnutzungen moderner Flüchtlingsunterbringungen einschließen. Eine kommunale Neubaurate von jährlich 4 Wohnungen wird zur 2%-igen Quotenerfüllung als erforderlich eingeschätzt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Der Eigenbetrieb „Städtische Wohnungswirtschaft Ditzingen“ (EWD) wurde zum 01.01.2016 gegründet. Betriebszweck ist der Aufbau und Betrieb einer ausreichenden Zahl von Sozialwohnungen, Flüchtlings- und Obdachlosenunterkünften im Rahmen der durch den Gemeinderat der Stadt Ditzingen gesetzten Vorgaben.

In den Wirtschaftsjahren 2016 und 2017 wurden die Neuinvestitionen in Gebäude und dazugehörige Grundstücke für die Unterbringung von Flüchtlingen im EWD abgebildet. Mit der Umstellung des städtischen Haushaltes auf das Neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR) zum 01.01.2018 erfolgte auch die Umstellung auf das neue Recht für den EWD. In diesem Zuge werden zum 01.01.2018 auch die bis dahin im Kernhaushalt der Stadt Ditzingen abgebildeten Aufwendungen und Erträge der Obdachlosen- und Flüchtlingsunterbringung sowie der Verwaltung der Sozialwohnungen und die zugehörigen Vermögenswerte in den Haushalt des Eigenbetriebs übertragen. Im Wirtschaftsjahr 2017 stand neben der Umstellung des Rechnungswesens auf das NKHR hauptsächlich die Umsetzung der vom Gemeinderat beschlossenen Bau- und Ankaufvorhaben zur Unterbringung von Flüchtlingen im Vordergrund.

Der Eigenbetrieb arbeitet ohne eigenes Personal. Die Verrechnung der Arbeitszeitanteile der städtischen Mitarbeiter, die mit Aufgaben des EWDs betraut sind, erfolgt mittels Verwaltungskostenbeitrag.

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Beim Eigenbetrieb „Städt. Wohnungswirtschaft Ditzingen“ gibt es keine Bezüge für die Betriebsleitung.

Anzahl der Arbeitnehmer

Der Eigenbetrieb hat keine eigenen Mitarbeiter. Dienstleistungen der Stadt gegenüber dem Eigenbetrieb werden mit dem Verwaltungskostenbeitrag verrechnet.

Kapitalzuführungen und –entnahmen

Im Jahr 2017 gab es keine Kapitalzuführungen und –entnahmen.

Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

	2017	2016
Anlagenintensität	93,43 %	25,90 %
Umlaufintensität	6,57 %	74,10 %
Eigenkapitalquote	8,98 %	8,40 %
Fremdkapitalquote	91,02 %	91,60 %
Anlagendeckung I	9,61 %	32,44 %
Umsatzrentabilität	-	-
Eigenkapitalrentabilität	-53,44 %	-11,39 %
Gesamtkapitalrentabilität	-4,80 %	-0,96 %
Kostendeckung	22,12 %	-
Cashflow	-227.209,33 €	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017	2016
<i>Umsatzerlöse</i>	72.289,70	0,00
<i>Aktivierter Eigenleistung</i>	0,00	0,00
<i>Sonstige betriebliche Erträge</i>	-254.521,83	-54.265,73
Betriebsertrag	72.289,70	0,00
<i>Materialaufwand</i>	299.499,03	54.265,73
<i>Personalaufwand</i>	0,00	0,00
<i>Abschreibungen</i>	27.312,50	0,00
<i>Sonstige betriebliche Aufwendungen</i>	0,00	0,00
Betriebsaufwand	326.811,53	54.265,73
Betriebsergebnis	-254.521,83	-54.265,73
<i>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</i>	0,00	0,00
<i>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</i>	0,00	0,00
Finanzergebnis	0,00	0,00
Steuern vom Ertrag	0,00	0,00
Sonstige Steuern	0,00	0,00
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-254.521,83	-54.265,73

Verlustausgleich durch die Stadt	254.521,83	54.265,73
Jahresüberschuss / -fehlbetrag nach Verlustausgleich	0,00	0,00

Bilanzdaten

Aktiva (in €)	2017	2016
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00
<i>Grundstücke und Gebäude</i>	<i>3.584.414,84</i>	<i>476.241,57</i>
<i>Sonstige Sachanlagen</i>	<i>1.371.141,11</i>	<i>991.879,79</i>
Sachanlagen	4.955.555,95	1.468.121,36
Finanzanlagen	0,00	0,00
Anlagevermögen	4.955.555,95	1.468.121,36
Vorräte	0,00	0,00
Forderungen	0,00	0,00
Liquide Mittel	348.269,61	4.200.535,24
Umlaufvermögen	348.269,61	4.200.535,24
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
Summe Aktiva	5.303.825,56	5.668.656,60

Passiva (in €)	2017	2016
<i>Gezeichnetes Kapital</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
<i>Kapitalrückl. / Ergebnisvortrag</i>	<i>476.241,57</i>	<i>476.241,57</i>
<i>Jahresüberschuss / -fehlbetrag</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Eigenkapital	476.241,57	476.241,57
Sonderposten u. Ertragszuschüsse	0,00	0,00
Rückstellungen	0,00	0,00
<i>Bankverbindlichkeiten</i>	<i>0,00</i>	<i>192.415,03</i>
<i>Übrige Verbindlichkeiten</i>	<i>4.827.584,00</i>	<i>5.000.000,00</i>
Verbindlichkeiten	4.827.584,00	5.192.415,03
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
Summe Passiva	5.303.825,57	5.668.656,60



SO.DI Sozialstation Ditzingen gGmbH

Allgemeine Angaben

Anschrift	SO.DI Sozialstation Ditzingen gGmbH Siemensstraße 6 71254 Ditzingen
Kontakt	Telefon 07156 / 1659 – 600 E-Mail info@so-di.de Homepage www.so-di.de
Rechtsform	Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (gGmbH)
Gründung	01.01.2004 Gründung des Eigenbetriebs 26.11.2008 Gründung der gGmbH (Handelsregister 05.12.2008) 01.01.2012 Zusammenführung der beiden Gesellschaften
Aktueller Gesellschaftervertrag vom	20.07.2012
Beteiligung Stadt Ditzingen	Unmittelbare Beteiligung von 100 %

Gegenstand des Unternehmens

Laut dem Leitbild der SO.DI Sozialstation Ditzingen gGmbH ist es der Anspruch des Unternehmens, den Kunden und Partnern den Service, die Betreuung und die Pflege zu bieten, die individuell und zugleich flexibel sind. Zugleich soll dies hoch professionell und mit dem Hintergrund eines kommunalen Unternehmens erfolgen. Um diesen Anspruch zu gewährleisten, werden persönlich und fachlich geeignete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingesetzt.

Mit den Leistungen der SO.DI wird zu einer positiven persönlichen, familiären und geschäftlichen Entwicklung beigetragen. Einer Entwicklung, die in Abwägung individueller Freiräume und familiärer oder beruflicher Verpflichtungen die Unterstützung erhält, die notwendig und gleichzeitig verbindend ist. Für Sie privat und für Sie als Unternehmer, um Arbeitskräfte gewinnen oder sichern zu können und so die individuelle Qualifikation zu fördern.

Der Anspruch der SO.DI beinhaltet aber auch, die Förderung von Personengruppen, die Betreuung, Pflege oder den Zugang zu Bildung nicht mit eigener Kraft bewältigen zu können. Hier unterstützt die SO.DI nicht nur die Beschäftigung solcher Personen im eigenen Unternehmen, sondern trägt auch mit den Leistungen und der individuellen Kreativität zu einer Beschäftigung und damit zu einer positiven persönlichen und damit gesellschaftlichen Entwicklung und Schaffung von Selbstwertgefühl bei.

Stammkapital und Gesellschaftsstruktur

Am 01.01.2004 wurde der Eigenbetrieb „Sozialstation Ditzingen“ gegründet. Die Gesellschaft „SO.DI Pflege und Betreuung gGmbH“ wurde mit Gründungsvertrag vom 26.11.2008 zum 05.12.2008 (Eintragung in das Handelsregister) gegründet.

Zum 01.01.2012 wurden der Eigenbetrieb „Sozialstation Ditzingen“ und die „SO.DI Pflege und Betreuung gGmbH“ zu der Gesellschaft „SO.DI Sozialstation Ditzingen gGmbH“ zusammengeführt. Die Stadt Ditzingen ist zu 100 % am Unternehmen beteiligt.

Das Stammkapital des Unternehmens beträgt insgesamt 50.001,00 €.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer

Zum alleinigen Geschäftsführer ist bestellt:

Bürgermeister Ulrich Bahmer

Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2017 waren Mitglieder im Aufsichtsrat:

Aufsichtsratsvorsitzender	Oberbürgermeister Michael Makurath
Mitglieder des Gemeinderats	Hämmerle, Fritz (CDU)
	Radtke, Barbara (CDU)
	Arzt, Bernhard (FW)
	Hagenlocher, Frank (FW)
	Roth, Sabine (SPD)
	Dr. Ludewig, Horst (FDP)
	Straub, Hans-Peter (Grüne)
	Schnabel, Dieter (UB)
Kooptiertes Mitglied	Michael Brenner

Beteiligungen des Unternehmens

Die SO.DI Sozialstation Ditzingen gGmbH ist an keinem Unternehmen beteiligt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck, das Angebot von Betreuungs- und Pflegedienstleistungen bereitzustellen, wurde auch im Jahr 2017 erfüllt. Des Weiteren wurden einige Geschäftsfelder, wie die Hauswirtschaft, Family Care – Hebamme sowie der Hausnotruf ausgebaut bzw. erweitert.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die in den Vorjahren gelegten Rahmenbedingungen für die SO.DI Sozialstation Ditzingen gGmbH spiegeln sich im Jahresabschluss 2017 wieder, dem Jubiläumsjahr: 40 Jahre Sozialstation Ditzingen! So konnte erneut eine Ergebnisverbesserung gegenüber der Planung erzielt werden. Dies ist sicherlich auf vielfältige Faktoren zurückzuführen.

Bei der in der Pflege notwendigen, hohen Personalintensität sind engagierte und zufriedene Mitarbeiter der wichtigste Erfolgsfaktor für das Unternehmen. Die SO.DI Sozialstation Ditzingen gGmbH ist

sich dessen bewusst und bestrebt, unter den gegebenen Rahmenbedingungen eine wertschätzende und motivierende Unternehmenskultur zu leben. So ist eine wohlüberlegte Dienstplangestaltung im Spannungsfeld zwischen Mitarbeiter- und Kundenwünschen sowie den gesetzlichen Vorgaben eine wichtige Grundvoraussetzung. Auch die sehr gute räumliche Ausstattung der Betriebsräume und ein moderner Fuhrpark haben sich als eine gute Arbeitsgrundlage bewährt. Die Maßnahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) dienen nicht nur der Prävention, sondern auch dem Arbeitsklima. Im Jahr 2017 drehte sich das BGM rund um das Thema Ernährung. Hierzu gab es einen Impulstag und gemeinsame Kochkurse für die Beschäftigten. Als Ergebnis dieser Bemühungen kann die SO.DI eine geringe Krankheits- und Fluktuationsquote feststellen.

Die Nutzung einer Software für die komplette Kundenverwaltung hat sich in den Jahren bewährt. So werden hier alle Daten zentral verwaltet und die Leistungen vom Kundenwunsch, über die Angebotserstellung bis zur Tourenplanung gespeichert. Die Erfassung der Leistungserbringung über die mobile Datenerfassung verkürzt Abrechnungswege und auch die vollumfängliche Abrechnung aller Leistungen ist hierdurch sichergestellt. Im Jahr 2017 wurde die mobile Datenerfassung auch im Bereich Hauswirtschaft umgesetzt.

Im Jahr 2017 konnte trotz der Beendigung des Select-Bereichs zum 31.08.2017 erneut die Summe der Gesamtleistung (ohne Verlustübernahme) gesteigert werden. Gegenüber dem Vorjahr konnte eine Erhöhung um 53.907 € erzielt werden.

Zum Dezember 2017 konnte die SO.DI insgesamt 795 Kunden betreuen. Die Kundensteigerung um rund 18 % lässt sich größtenteils auf die neugeschaffenen Angebote im Bereich Family Care und den separaten Ausweis der Kunden im Bereich Hauswirtschaft zurückführen.

Das Jahr 2017 war geprägt durch die Umsetzung des zweiten und dritten Pflegestärkungsgesetzes. Unmittelbare Auswirkungen waren die Umstellung von drei Pflegestufen auf fünf Pflegegrade, sowie die veränderten Leistungsansprüche und –kombinationsmöglichkeiten aus der Pflegeversicherung. Dies setzte einen großen Schulungs- und Umstellungsprozess voraus. Gleichfalls ist der Informations- und Beratungsaufwand bei Kunden und deren Angehörigen steigend.

Im Herbst 2017 wurden die ärztlichen Verordnungen für häusliche Krankenpflege geändert. Auch hier entstand in der Umstellungsphase ein erheblicher, zusätzlicher Abstimmungsaufwand.

Der Fachkräftemangel im Gesundheitswesen hat auf die SO.DI in 2017 keinen direkten Einfluss. So konnten mit Ausnahme einer zusätzlichen Stelle im Bereich der Hebammen alle Arbeitsplätze ohne nennenswerte Überbrückungszeiten besetzt werden.

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Im Jahr 2017 wurden insgesamt 1.300,- € an die Aufsichtsräte der SO.DI Sozialisation Ditzingen gGmbH ausbezahlt.

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird auf der Grundlage von § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Anzahl der Arbeitnehmer

Die nachstehenden Personaleinsatzzahlen wurden von der Verwaltung nach Vorgaben der Personalabteilung erstellt. Es handelt sich um die Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (ohne Azubis).

	2017	2016	2015
Mitarbeiter (Personen)	84	85	86

Kapitalzuführungen und –entnahmen

Im Jahr 2017 gab es keine Kapitalzuführungen und –entnahmen.

Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

	2017	2016	2015
Anlagenintensität	10,55 %	13,23 %	13,90 %
Umlaufintensität	59,01 %	50,83 %	38,30 %
Eigenkapitalquote	-	-	-
Fremdkapitalquote	100,00 %	100,00 %	100,00 %
Anlagendeckung I	0,00 %	0,00 %	0,00 %
Umsatzrentabilität	0,98 %	5,48 %	-1,60 %
Eigenkapitalrentabilität	-	-	-
Gesamtkapitalrentabilität	3,14 %	19,24 %	-4,50 %
Kostendeckung	104,53 %	110,16 %	103,03 %
Cashflow	-338.736,13 €	-281.843,50 €	-342.999,26 €

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017	2016	2015
<i>Erträge aus ambulanter, teilstationärer und vollstationärer Pflege sowie aus Kurzzeitpflege</i>	1.017.443,95	864.398,58	849.485,91
<i>Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen</i>	38.838,45	38.105,50	41.593,50
<i>Umsatzerlöse einer Pflegeeinrichtung nach § 277 des Handelsgesetzbuchs</i>	1.291.898,14	1.395.044,74	1.267.369,51
<i>Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten</i>	21.491,67	21.150,00	21.150,00
<i>Sonstige betriebliche Erträge (mit Verlustübernahme der Stadt)</i>	451.489,09	603.896,24	530.301,35
Erträge	2.821.161,30	2.922.595,06	2.709.900,27
<i>Personalaufwand</i>	2.210.479,87	2.196.772,42	2.137.408,61
<i>Materialaufwand</i>	304.842,41	290.282,03	334.681,35
<i>Steuern, Abgaben, Versicherungen</i>	26.305,94	27.740,27	25.283,98
<i>Mieten, Pacht, Leasing</i>	156.957,94	138.141,42	132.947,98
Aufwendungen	2.698.586,16	2.652.936,14	2.630.321,92
Zwischenergebnis	122.575,14	269.658,92	79.578,35
<i>Abschreibungen</i>	41.531,52	45.049,39	40.765,58
<i>Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung</i>	22.538,61	36.553,73	35.986,09
<i>Sonstige betriebliche Aufwendungen</i>	30.488,58	27.740,56	46.791,69
Zwischenergebnis	28.016,43	160.315,24	-43.965,01

<i>Zinsen und ähnliche Erträge</i>	0,00	28,38	641,86
<i>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</i>	405,31	88,95	2,70
Finanzergebnis	-405,31	-60,57	639,16
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	27.611,12	160.254,67	-43.325,85
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-354.390,89	-514.731,56	-471.405,71
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0,00	86,00	0,00
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-326.779,77	-354.476,89	-514.731,56

Bilanzdaten

Aktiva (in €)	2017	2016	2015
Immaterielle Vermögensgegenstände	8.837,00	13.093,00	22.872,00
<i>Grundstücke und Gebäude</i>	<i>11.197,00</i>	<i>2.579,00</i>	<i>2.766,00</i>
<i>Sonstige Sachanlagen</i>	<i>74.183,00</i>	<i>94.612,50</i>	<i>108.056,00</i>
Sachanlagen	85.380,00	97.191,50	110.822,00
Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
Anlagevermögen	94.217,00	110.284,50	133.694,00
Vorräte	1.293,88	1.633,91	1.019,19
Forderungen	309.597,77	305.088,53	280.177,96
Liquide Mittel	216.182,20	116.936,02	87.189,77
Umlaufvermögen	527.073,85	423.658,46	368.386,92
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	271.908,94	299.520,06	459.774,73
Summe Aktiva	893.199,79	833.463,02	961.855,65

Passiva (in €)	2017	2016	2015
<i>Gezeichnetes Kapital</i>	<i>50.001,00</i>	<i>50.001,00</i>	<i>50.001,00</i>
<i>Gewinnrücklagen</i>	<i>4.869,83</i>	<i>4.869,83</i>	<i>4.955,83</i>
<i>Bilanzverlust, soweit durch Eigenkapital gedeckt</i>	<i>-54.870,83</i>	<i>-54.870,83</i>	<i>-54.956,83</i>
Eigenkapital	0,00	0,00	0,00
Rückstellungen	105.062,84	158.550,72	130.966,72
<i>Kurzfristige Verbindlichkeiten</i>	<i>32.277,41</i>	<i>53.969,14</i>	<i>52.234,57</i>
<i>Langfristige Verbindlichkeiten</i>	<i>754.295,20</i>	<i>620.927,82</i>	<i>778.639,02</i>
Verbindlichkeiten	786.572,61	674.896,96	830.873,59
Rechnungsabgrenzungsposten	1.564,34	15,34	15,34
Summe Passiva	893.199,79	833.463,02	961.855,65



Stadtwerke Ditzingen GmbH & Co. KG

Allgemeine Angaben

Anschrift	Stadtwerke Ditzingen GmbH & Co. KG Bauernstraße 76/1 71254 Ditzingen
Kontakt	07156 / 16584 0 info@sw-ditzingen.de www.sw-ditzingen.de
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft (GmbH & Co. KG)
Gründung	02.08.2011
Aktueller Gesellschaftervertrag vom	02.08.2011
Beteiligung Stadt Ditzingen	Mittelbare Beteiligung von 74 % (unmittelbare Beteiligung des Eigenbetriebs „Wasser, Bäder, Energie Ditzingen – Sparte Energie“)

Gegenstand des Unternehmens

Die Stadt Ditzingen verfolgt mit der Gründung der Stadtwerke Ditzingen das Ziel, die Chancen der Energieversorgung in kommunaler Hand wahrzunehmen, um damit einen aktiven Beitrag zur Energiewende zu leisten.

Die Stadtwerke Ditzingen sollen zu einem Unternehmen entwickelt werden, das mittelfristig über eine wirtschaftliche, personelle und technische Leistungsfähigkeit verfügt, die es ihm ermöglicht, wesentliche Infrastruktureinrichtungen in Ditzingen zu übernehmen und eigenverantwortlich zu betreiben. Insbesondere soll es die örtliche Bevölkerung und die Unternehmen in Ditzingen mit Strom, Gas, Wärme und Energiedienstleistungen versorgen, eine sichere Daseinsvorsorge für die Bevölkerung garantieren, und ein verlässlicher Partner für die Wirtschaft sein.

Die Stadtwerke Ditzingen sind seit 2014 ein „Vollstadtwerk“ mit folgenden Geschäftsfeldern:

- Strom- und Gasvertrieb (seit 01.10.2011)
- Kaufm. Betriebsführung Wasserversorgung/Abwasserbeseitigung (seit 01.10.2011)
- Technische Betriebsführung Wasserversorgung (seit 01.08.2014)
- Technische Betriebsführung Abwasserbeseitigung (seit 01.11.2015)
- Technische Betriebsführung Straßenbeleuchtung (seit 01.03.2014)
- Gasnetzbetrieb (seit 01.01.2015)

- Energiemanagement Stadt Ditzingen (seit 01.04.2015)
- Eigentümer des Stromverteilnetzes (seit 01.01.2017)

Stammkapital und Gesellschaftsstruktur

Gesellschafter der Stadtwerke Ditzingen GmbH & Co. KG (SWD) sind die Stadt Ditzingen über den Eigenbetrieb „Wasser, Bäder, Energie –WBE- Sparte Energie“ und die KommunalPartner Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG als Kommanditisten und die Stadtwerke Ditzingen Verwaltungs GmbH als Komplementärin. Die Unternehmensgründung erfolgte mit notarieller Beurkundung am 02.08.2011. Das Stammkapital der Stadtwerke Ditzingen Verwaltungs GmbH in Höhe von 25.000,00 € wird von der Stadtwerke Ditzingen GmbH & Co. KG gehalten. Es handelt sich damit um eine Einheits-GmbH & Co. KG.

Die Stadt Ditzingen ist über den Eigenbetrieb „Wasser, Bäder, Energie Ditzingen – Sparte Energie“ mit 74 % und die KommunalPartner Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG (KPB) mit 26 % am Festkapital der Stadtwerke Ditzingen beteiligt. Das Kommanditkapital, das gleichzeitig das haftende Festkapital der Stadtwerke Ditzingen darstellt, beträgt 1.000.000,00 €. Das Gesellschaftskapital wurde mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 28.05/25.11.2014 um eine Einlage von 7.4000.000,00 € zum Erwerb des Gasverteilnetzes erhöht. Es ist voll eingezahlt.

Organe der Gesellschaft

Die Organe des Unternehmens sind der Aufsichtsrat, die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Die Geschäftsführung wird durch die Stadtwerke Ditzingen Verwaltungs GmbH nach § 6 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages der Stadtwerke Ditzingen GmbH & Co. KG wahrgenommen und wird durch den alleinvertretungsberechtigten Geschäftsführer, Herrn Frank Feil wahrgenommen.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Vorsitzender	Herr Michael Makurath Oberbürgermeister der Stadt Ditzingen
Stellvertretender Vorsitzender	Herr Hermann Gommel Rechtsanwalt, Bürgermeister i.R. (CDU)
Weitere Mitglieder	Hr. Dr. Martin Bernhart Geschäftsführer Energieversorgung Filstal GmbH & Co. KG
	Herr Dr. Achim Kötzle Geschäftsführer Stadtwerke Tübingen GmbH
	Herr Jürgen Meeh Geschäftsführer i.R. Stadtwerke Mühlacker GmbH
	Herr Manfred Grossmann Dipl. Ingenieur Fachreferent Qualitätsmanagement i.R. Stadtrat Ditzingen (FW)
	Herr Prof. Dr. Uwe Schramm Professor an der Dualen Hochschule Stuttgart (FW)
	Herr Robert Jass Dipl. Ingenieur (FH) Stadtrat Ditzingen (SPD)

Herr Sven Sautter
Dipl. Oec., Prokurist
Stadtrat Ditzingen (CDU)

Herr Dr. Andreas Titze
Gruppenleiter (Grüne)
Ortschaftsrat Schöckingen

Herr Rolf Feil
Staatl. Geprüfter Maschinenbautechniker
Stadtrat Ditzingen (CDU)

Herr Jürgen Weingarte
Abteilungsleiter im Vorruhestand (SPD)

Beteiligungen des Unternehmens

Die Stadtwerke Ditzingen GmbH & Co. KG ist zu 100 % an der Stadtwerke Ditzingen Verwaltungs GmbH beteiligt und hält somit das gesamte Stammkapital in Höhe von 25.000,00 €. Es handelt sich damit um eine Einheits-GmbH & Co. KG.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Jahr 2017 wurde der öffentliche Zweck der Stadtwerke Ditzingen GmbH & Co. KG erfüllt, da das Unternehmen die örtliche Bevölkerung und die Unternehmen in Ditzingen mit Gas, Wärme und Energiedienstleistungen versorgt hat.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die Rahmenbedingungen für Strom- und Gasnetzbetreiber in einem regulierten Markt haben sich auch im Geschäftsjahr 2017 weiter verschärft. Im regulierten Netzbereich hat sich die Befürchtung sinkender Margen bestätigt. Der kalkulatorische Eigenkapitalzins zur Ermittlung der kalkulatorischen Kapitalkosten der Strom- und Gasnetzbetreiber wird von der Bundesnetzagentur (BNetzA) jeweils vor Beginn der folgenden Regulierungsperiode festgelegt. Vor dem Hintergrund der hohen Anlagenintensität bei den Strom- und Gasnetzen ist diese Festlegung von zentraler Bedeutung für die Kapitalgeber. Die Beschlusskammer 4 der BNetzA hat am 05.10.2016 beschlossen, den Eigenkapitalzinssatz (EK-Zinssatz) für Neuanlagen ab dem 01.01.2018 (Gas) und 01.01.2019 (Strom) um rund 24% von 9,05% auf 6,91% zu senken. Dies wird sich ab 2018 entsprechend ertragsmindernd auf das Geschäftsergebnis der Stadtwerke Ditzingen auswirken.

Die Stadtwerke Ditzingen (SWD) haben im laufenden Geschäftsjahr 2017 den positiven Trend bei Umsatz, Ergebnis und Kunden weiter fortgesetzt, obwohl das Geschäftsjahr noch gänzlich im Zeichen des Aufbaus der Gesellschaft stand. Die Entwicklung der Kennzahl Umsatz pro Mitarbeiter beläuft sich Ende 2017 auf 637 T€, was einer Steigerung um über 5% gegenüber 2016 (605 T€/FTE) entspricht. Damit wird deutlich, dass neben der positiven Ergebnisentwicklung auch die Leistungsfähigkeit der Stadtwerke Ditzingen je Mitarbeiter weiter ausgebaut werden konnte. In 2017 wurden die teilweise noch fehlenden Grundlagen eines modernen Vollstadtwerks sowohl im Bereich der IT Infrastruktur, der Aufbauorganisation und der Stabilisierung der Kerngeschäftsprozesse als auch der räumlichen Gegebenheiten gelegt. Trotz erheblicher, das Ergebnis belastender Sondereffekte aus dem Unternehmensaufbau ist die SWD im dritten Jahr in Folge profitabel.

Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2017 (10.000 €) schließt die SWD das Geschäftsjahr mit einem Überschuss von 104.623 Euro ab.

Ausblick

Stadtwerke und Energieversorgungsunternehmen stehen diversen Herausforderungen im Markt gegenüber, die vor allem die Ertragsseite belasten. Neben einem immer intensiveren Wettbewerb um Kunden zählen dazu vor allem die von den Regulierungsbehörden reduzierten Netzentgelte aber auch die Zunahme dezentraler Stromspeisungen, der Trend zum Eigenverbrauch selbst erzeugter regenerativer Energie, stagnierende Verbrauchszahlen, sowie Herausforderungen durch die Digitalisierung.

Vor dem Hintergrund der Marktentwicklung gilt es in den kommenden Jahren die strategischen Weichenstellungen in Bezug auf mögliche zukünftige Geschäftsfelder zu stellen. So wird die SWD in 2018/2019 die strategische Frage beantworten, ob sie einen eigenen Stromnetzbetrieb aufbauen und welche Marktpositionierung sie langfristig einnehmen möchte.

Innerhalb von nur 5 Jahren seit Aufnahme des Geschäftsbetriebs, haben sich die Stadtwerke Ditzingen zu einem der jüngsten Vollstadtwerte in Deutschland entwickelt.

Der SWD ist es in dieser dynamischen Aufbauphase gelungen, frühzeitig die Gewinnzone zu erreichen. Besonders hervorzuheben ist, dass der Wirtschaftsplan ab 2018 von einem Gewinn vor Steuern (EBT) in Höhe von 450.000 € pro Jahr ausgeht. Damit ist die Phase der zwangsläufig bedingten Anlaufverluste erfolgreich beendet.

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Aufbauphase stehen ab 2018 Konsolidierung der Geschäftsprozesse in personeller, organisatorischer (Aufbau-Ablauforganisation) und IT-Sicht im Fokus. Zu den Konsolidierungsaktivitäten zählen auch der Aufbau eines sicheren und profitablen Gasnetzbetriebs, die Erweiterung der technischen Personalkapazitäten, um die geplanten Investitionsvorhaben und den Instandhaltungstau bei den städtischen Eigenbetrieben Wasserversorgung/Abwasserbeseitigung umzusetzen und koordinieren zu können.

Im Bereich des Gasnetzbetriebs wird die SWD die Netzverdichtungsstrategie konsequent vorantreiben indem sie wechselfertige Hauseigentümer dazu bewegen möchte, ihre Heizanlagen auf moderne Gasbrennwerttechnik umzurüsten.

Nach dem erfolgreichen Planungsauftritt des Nahwärmeprojekts „Ob dem Korntaler Weg“ wird die SWD dieses Thema forcieren und versuchen, weitere Nahwärmenetze in Ditzingen zu entwickeln.

Für 2018 und die Folgejahre verfügen die Stadtwerke Ditzingen über ein stabiles und tragfähiges Geschäftsmodell mit einer soliden wirtschaftlichen und kontinuierlichen Ergebnisentwicklung.

Fünf Jahre nach Aufnahme des Geschäftsbetriebs sind die SWD in Ditzingen bei den Bürgern und der Stadt „angekommen“, deutlich zu erkennen an einem Marktanteil bei Strom und Gas von annähernd 24 Prozent. Der technische Bereich mit den Versorgungssparten Gas, Wasser, Abwasser, der Straßenbeleuchtung und dem Energiemanagement steht mit 11 Full Time Equivalent (FTE, Vollzeitäquivalent) mittlerweile auf einer professionellen Basis mit entsprechenden Ingenieurs- und Monteurkapazitäten.

Nun gilt es, die Prozesse zu optimieren und das Unternehmen bei wichtigen künftigen Geschäftsfeldern erfolgreich aufzustellen. Die vier zentralen Ertragssäulen Gasnetzbetrieb, Stromnetzbetrieb, Betriebsführung Wasser/Abwasser, Energievertrieb und Nahwärmenetze sind bereits erfolgreich umgesetzt bzw. Konzepte entwickelt.

Den anstehenden Herausforderungen am Markt wird die SWD in engem Schulterschluss mit ihren Kommunalpartnern und der Stadt Ditzingen begegnen und dabei auf innovative und flexible Lösungen setzen.

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Für den Aufsichtsrat wurden Sitzungsgelder von 4.305,00 € ausbezahlt.

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird auf der Grundlage von § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Komplementärin erhielt von der Gesellschaft eine Vorabvergütung in Höhe von 1.250,00 €.

Anzahl der Arbeitnehmer

	2017	2016	2015
Arbeitnehmer	24	22	17

Kapitalzuführungen und –entnahmen

Im Jahr 2017 gab es Kapitalzuführung an die Stadtwerke GmbH & Co. KG in Höhe von 5.032.000 €.

Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

	2017	2016	2015
Anlagenintensität	91,47 %	89,5 %	88,7 %
Umlaufintensität	8,20 %	10,5 %	11,3 %
Eigenkapitalquote	63,70 %	60,3 %	70,4 %
Fremdkapitalquote	36,30 %	39,7 %	29,6 %
Anlagendeckung I	69,64 %	67,4 %	79,4 %
Umsatzrentabilität	1,35 %	0,26 %	0,34 %
Eigenkapitalrentabilität	0,75 %	0,27 %	0,32 %
Gesamtkapitalrentabilität	0,63 %	0,25 %	0,31 %
Kostendeckung	101,30 %	100,25 %	100,38 %
Cashflow	1.564.677,66 €	852.745,79 €	273.421,92 €

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017	2016	2015
<i>Umsatzerlöse</i>	7.741.814,88	7.441.170,62	6.595.048,73
<i>Aktiviert Eigenleistung</i>	367.000,00	160.000,00	61.300,00
<i>Sonstige betriebliche Erträge</i>	67.641,60	133.101,01	122.760,05
Betriebsertrag	8.176.456,48	7.734.271,63	6.779.108,78
<i>Materialaufwand</i>	5.105.325,36	5.345.649,03	4.971.820,32
<i>Personalaufwand</i>	1.433.619,84	1.198.347,85	935.182,31
<i>Abschreibungen</i>	1.029.854,87	568.777,82	481.083,35
<i>Sonstige betriebliche Aufwendungen</i>	469.443,36	590.895,14	356.125,25
Betriebsaufwand	8.038.243,43	7.703.669,84	6.744.211,23
Betriebsergebnis	138.213,05	30.601,79	34.897,55

<i>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</i>	0,22	57,60	0,00
<i>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</i>	33.590,48	11.091,42	9.369,58
Finanzergebnis	-33.590,26	-11.033,82	-9.369,58
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	0,00	2.489,40
Steuern vom Ertrag	0,00	0,00	0,00
Sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	104.622,79	19.567,97	23.038,57
Verteilung auf Verlustvortragskonten	-104.622,79	-19.567,97	-23.038,57
Bilanzgewinn	0,00	0,00	0,00

Bilanzdaten

Aktiva (in €)	2017	2016	2015
Immaterielle Vermögensgegenstände	326.292,29	200.154,10	330.902,61
<i>Grundstücke und Gebäude</i>	<i>976.413,19</i>	<i>0,00</i>	<i>5.504,26</i>
<i>Sonstige Sachanlagen</i>	<i>18.713.754,01</i>	<i>10.587.934,29</i>	<i>8.791.043,63</i>
Sachanlagen	19.690.167,20	10.587.934,29	8.796.547,89
Finanzanlagen	25.000,00	25.000,00	25.000,00
Anlagevermögen	20.041.459,49	10.813.088,39	9.152.450,50
Vorräte	0,00	0,00	0,00
Forderungen	1.516.765,52	1.074.088,64	1.152.690,25
Liquide Mittel	280.070,18	193.900,11	16.285,69
Umlaufvermögen	1.796.835,70	1.267.988,75	1.168.975,94
Rechnungsabgrenzungsposten	70.999,00	0,00	0,00
Summe Aktiva	21.909.294,19	12.081.077,14	10.321.426,44

Passiva (in €)	2017	2016	2015
<i>Gezeichnetes Kapital</i>	<i>1.000.000,00</i>	<i>1.000.000,00</i>	<i>1.000.000,00</i>
<i>Kapitalrückl. / Ergebnisvortrag</i>	<i>14.200.000,00</i>	<i>7.400.000,00</i>	<i>7.400.000,00</i>
<i>Verlustvortragskonto</i>	<i>-1.243.950,73</i>	<i>-1.112.573,52</i>	<i>-1.132.141,49</i>
Eigenkapital	13.956.049,27	7.287.426,48	7.267.858,51
Sonderposten u. Ertragszuschüsse	2.954.412,54	1.687.553,79	1.075.623,21
Rückstellungen	872.500,00	442.300,00	177.900,00
<i>Bankverbindlichkeiten</i>	<i>1.805.478,96</i>	<i>1.389.959,61</i>	<i>1.344.072,53</i>
<i>Übrige Verbindlichkeiten</i>	<i>2.320.853,42</i>	<i>1.273.837,26</i>	<i>455.972,19</i>
Verbindlichkeiten	4.126.332,38	2.663.796,87	1.800.044,72
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
Summe Passiva	21.909.294,19	12.081.077,14	10.321.426,44



Kunststiftung Baden-Württemberg gGmbH

Allgemeine Angaben

Anschrift	Kunststiftung Baden-Württemberg gGmbH Gerokstraße 37 70184 Stuttgart
Kontakt	(0711) 25 99 39 – 0 presse@kunststiftung.de www.kunststiftung.de
Rechtsform	Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (gGmbH)
Gründung	15.12.1977
Aktuelle Satzung vom	25.07.2017
Beteiligung Stadt Ditzingen	Unmittelbare Beteiligung mit weniger als 25 %

Gegenstand des Unternehmens

Förderung der Kunst, vornehmlich in Baden-Württemberg. Die Stiftung dient unmittelbar und ausschließlich gemeinnützigen Zwecken. Ihre Tätigkeit ist darauf gerichtet, der Allgemeinheit durch die selbstlose materielle und geistige Förderung der Kunst zu dienen.

Stammkapital und Gesellschaftsstruktur

Das gesamte Stammkapital der Gesellschaft beträgt 102.258,38 € (200.000 DM). Die Stadt Ditzingen hat einen Gesellschafteranteil in Höhe von 511,29 € (1.000 DM), was einer Beteiligung von 0,5 % entspricht. Die Stadt Ditzingen ist bereits seit der Gründung der Kunststiftung im Jahr 1977 Gesellschafter.

Die Stadt Ditzingen wird in der Gesellschafterversammlung durch den Oberbürgermeister vertreten.

Die Organe der Kunststiftung sind

- die Gesellschafterversammlung, an denen 200 Gesellschafter teilnehmen
- das Kuratorium, mit dem Vorsitzenden Herrn Dr. Nils Schmid MdB
- der Beirat, mit der Vorsitzenden Frau Brigitte Lösch MdL
- und der Geschäftsführung mit dem zum alleinigen Geschäftsführer bestellten Herrn Bernd Georg Milla.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Kunststiftung Baden-Württemberg gGmbH erfüllt den öffentlichen Zweck, indem sie Kunst und Kultur in Baden-Württemberg fördert. Ihr Ziel ist es, jüngere Künstlerinnen und Künstler, die ihren ersten Wohnsitz, den Arbeitsschwerpunkt oder einen wesentlichen Teil ihrer Biografie in Baden-Württemberg verbracht haben, der für ihr künstlerisches Schaffen entscheidend ist, für einen begrenzten Zeitraum finanzielle Unabhängigkeit und Freiheit zu verschaffen, um ihre Arbeit weiter entwickeln zu können. In den Kunstsparten Bildende Kunst, Darstellende Kunst, Musik, Literatur, Kunstkritik und Kulturmanagement werden junge Talente durch die Vergabe von Stipendien und Preisen unterstützt. Des Weiteren führt die Kunststiftung Ausstellungen, Konzerte, Lesungen, Vorträge und sonstige Veranstaltungsformate von überregionaler Bedeutung durch. Außerdem vermittelt sie Kontakte zu wirtschaftlichen und sonstigen gesellschaftlichen Institutionen und unterstützt den Kulturaustausch durch internationale Kooperationen. Das regelmäßig erscheinende Jahrbuch der Kunststiftung dokumentiert sowohl das Schaffen der Stipendiaten, als auch die Aktivitäten der Stiftung selbst. Das 2009 gegründete Kunstbüro der Kunststiftung Baden-Württemberg bietet darüber hinaus ein breit gefächertes Beratungs- und Weiterbildungsprogramm für Bildende Künstlerinnen und Künstler an.

Zweckverband Hochwasserschutz Scheffzental

Allgemeine Angaben

Anschrift	Zweckverband Hochwasserschutz Scheffzental Am Laien 1 71254 Ditzingen
Kontakt	07156 / 164-0 info@ditzingen.de
Rechtsform	Zweckverband
Gründung	30.10.2015
Aktuelle Verbandssatzung vom	04.07.2015
Beteiligung Stadt Ditzingen	Unmittelbare Beteiligung mit weniger als 25 %

Gegenstand des Zweckverbandes

Der Verband hat nach Angabe der Verbandssatzung die Aufgabe, die Herstellung des Hochwasserschutzes mit einem Schutzgrad für ein 100-jähriges Hochwasserereignis für das Verbandsgebiet durchzuführen. Um diese Aufgabe zu erfüllen, hat der Verband die Planung, den Bau, die Unterhaltung und den Betrieb der gebietlich wirkenden Anlagen einschließlich notwendiger Ausgleiche für den Eingriff in den Naturraum, auch außerhalb des Verbandsgebietes, wenn die Notwendigkeit dafür ursächlich im Verbandsgebiet liegt, sowie Entschädigungen für fallweise einzustauende Grundstücke und Gebäude zu erfüllen, durchzuführen und zu übernehmen. Außerdem gehören der Bau, die Unterhaltung und der Betrieb von notwendigen Abfluss-Messstellen (Pegelanlagen) sowie der Erwerb der notwendigen Grundstücke zu den Verbandsaufgaben.

Stammkapital und Verbandsstruktur

Der Zweckverband hat kein eigenes Stammkapital und wird mit Umlagen der Verbandsgemeinden finanziert. Insgesamt ist das Beteiligungsverhältnis im Zweckverband wie folgt aufgeteilt:

Stadt Gerlingen	50,0 %
Landeshauptstadt Stuttgart	33,7 %
Stadt Ditzingen	16,3 %
Gesamt	100,0 %

Dieses Beteiligungsverhältnis entspricht auch dem allgemeinen Umlageschlüssel.

Die Organe des Zweckverbandes sind:

- die Verbandsversammlung, an der die Stadt Ditzingen 2 von 10 Stimmen hat
- der Verbandsvorsitzende, der zurzeit von Herrn OB Michael Makurath ausgeführt wird.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Zweckverband Hochwasserschutz Scheffzental erfüllt den öffentlichen Zweck, da im Jahr 2017 die Genehmigungsunterlagen über das Hochwasserschutzkonzept im Verbandsgebiet Scheffzental erarbeitet wurden und beim Landratsamt Ludwigsburg zur Vorprüfung eingereicht wurden. Im Rahmen der Vorprüfung durch das Landratsamt wurde die Begründung der Variantenentscheidung für das Untere Scheffzental in der vorgelegten Form nicht akzeptiert. In der Verbandsversammlung am 26. Oktober 2017 wurde die Verbandsverwaltung beauftragt, die Variantenentscheidung in Abstimmung mit dem Landratsamt zu überarbeiten. Konkrete Maßnahmen zur Hochwassersicherheit wurden daher im Jahr 2017 noch nicht ausgeführt, sind aber in der Planung.

Zweckverband Strohgäubahn

Allgemeine Angaben

Anschrift	Zweckverband Strohgäubahn Hindenburgstraße 40 71638 Ludwigsburg
Kontakt	Geschäftsstelle des Zweckverbands Telefon: 07141 1444-2312 E-Mail: strohgaeubahn@landkreis-ludwigsburg.de
Rechtsform	Zweckverband
Gründung	06.03.2010
Aktuelle Verbandssatzung vom	20.05.2010
Beteiligung Stadt Ditzingen	Unmittelbare Beteiligung mit weniger als 25 %

Gegenstand des Zweckverbands

Die Strohgäubahn ist eine eingleisige normalspurige private Nebenbahn im Strohgäu mit einer Länge von 22,3 km, die als Stichbahn die Stadt Korntal-Münchingen über Hemmingen, Schwieberdingen und Ditzingen mit der Gemeinde Weissach im Landkreis Böblingen verbindet.

Die Gesellschaft zur Erhaltung von Schienenfahrzeugen Stuttgart e.V. (GES) bietet mit dem Museumszug „Feuriger Elias“ regelmäßig Sonderfahrten auf der Strecke an.

Die Württembergische Eisenbahngesellschaft (WEG) ist Eigentümerin und Betreiberin der Strohgäubahn. Seit Anfang der 90er Jahre ist ein Betrieb der Strecke und des Verkehrs nur noch mit Unterstützung durch die öffentliche Hand möglich. Seither unterstützten die Anliegerkommunen an der Strecke und der Landkreis Ludwigsburg die Strohgäubahn mit kommunalen Zuschüssen als freiwillige Aufgabe.

Im Jahr 2010 haben sich die Städte und Gemeinden Ditzingen, Hemmingen, Korntal-Münchingen und Schwieberdingen und der Landkreis Ludwigsburg zum Zweckverband Strohgäubahn zusammengeschlossen, um einen modernen und attraktiven Regelbetrieb für die Fahrgäste zu ermöglichen.

Nach der Verbandssatzung nimmt der Zweckverband im Verkehrsraum der Strohgäubahn die Aufgaben der Sanierung und Unterhaltung der Schienenstrecke zwischen Korntal-Münchingen und Heimerdingen inklusive der Errichtung und Unterhaltung der sonstigen betriebsnotwendigen Anlagen, die Beschaffung der für die Durchführung des Betriebs erforderlichen Fahrzeuge und die Verpachtung und Vermietung der Schienenstrecke, der betriebsnotwendigen Anlagen und der Fahrzeuge an einen Infrastruktur- und Verkehrsunternehmer wahr. Anstelle einer Verpachtung/Vermietung der Eisenbahninfrastruktur kann der Zweckverband auch als Eisenbahninfrastrukturunternehmen tätig werden. Außerdem gehören die Festlegung des Bedingungs- und Qualitätsstandards der Schienenstrecke und die

Erbringung der Verkehrsleistung der Strohgäubahn zwischen Korntal und Heimerdingen zu den Aufgaben des Zweckverbands.

Stammkapital und Verbandsstruktur

Das Eigenkapital in Höhe von 4 Mio. € ist in Form einer Kapitalrücklage in den Zweckverband eingebracht worden. Die gesamte Kapitalrücklage wurde vom Landkreis Ludwigsburg eingebracht, die Stadt Ditzingen hat kein Vermögen in den Zweckverband eingebracht. Des Weiteren wird der Zweckverband mit Umlagen der Verbandsgemeinden finanziert. Die Betriebskosten- und die Eigenvermögensumlage werden zu 50 % vom Landkreis Ludwigsburg und zu 50 % von den Städten und Gemeinden erbracht. Der Verteilungsschlüssel unter den Gemeinden beträgt:

Ditzingen	11,1 %	5,55 %
Hemmingen	30,2 %	15,10 %
Korntal-Münchingen	33,6 %	16,80 %
Schwieberdingen	25,1 %	12,55 %
Gesamt	100,0 %	50,00 %

Die Organe des Zweckverbandes sind

- die Verbandsversammlung, in der die Stadt Ditzingen 2 von insgesamt 26 Vertretern hat
- der Verwaltungsrat, der aus allen gesetzlichen Vertretern der Verbandsmitglieder besteht
- der Verbandsvorsitzende, der seit dem 23.07.2017 von Herrn Landrat Dr. Haas ausgeführt wird.

Die Stadt Ditzingen wird in der Verbandsversammlung durch den Oberbürgermeister sowie ein weiteres, vom Gemeinderat bestelltes Mitglied (derzeit Herr Ortsvorsteher Fritz Hämmerle) vertreten.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck des Zweckverbands wurde auch im Jahr 2017 erfüllt. Die Anschaffung von neuen Triebwagen, der Neubau der Betriebswerkstatt in Korntal und die Modernisierung der Schienenstrecke zwischen Korntal und Hemmingen sind abgeschlossen. Es fehlt noch die Modernisierung des Bahnhofs Heimerdingen, welcher aufgrund Einwendungen von Einwohnern bezüglich befürchteter Lärmbelastungen Zeitplanverschiebungen hat. Ebenfalls fehlt noch die neue Leit- und Sicherungstechnik, welche aber im Laufe des Jahres 2018 fertiggestellt und in Betrieb genommen werden soll.

Obwohl die Arbeiten noch nicht ganz abgeschlossen sind, gibt der Erfolg den Verantwortlichen und ihrer Entscheidung, die Strohgäubahn zu sanieren, Recht. Die Fahrgastzahlen der Strohgäubahn nehmen kontinuierlich zu und übersteigen schon heute die ursprünglichen Prognosen: derzeit benutzen rund 3.000 Fahrgäste pro Tag die Strohgäubahn.

Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten geht das Eigentum der Strecke auf den Zweckverband über.

Sollte auf langfristige Sicht ein Regelbetrieb der Strohgäubahn bis Weissach wirtschaftlich möglich sein, hat die Gemeinde Weissach die Möglichkeit, dem Zweckverband Strohgäubahn beizutreten. Der Zweckverband unterstützt außerdem weiterhin die Durchbindung nach Feuerbach und steht hierzu in Kontakt mit dem Verband Region Stuttgart.

Zweckverband Hochwasserschutz Strudelbachtal

Allgemeine Angaben

Anschrift	Zweckverband Hochwasserschutz Strudelbachtal Marktplatz 4 71665 Vaihingen an der Enz
Kontakt	07042 / 18-325 info@vaihingen.de
Rechtsform	Zweckverband
Gründung	06.02.2002
Aktuelle Verbandssatzung vom	01.01.2010
Beteiligung Stadt Ditzingen	Unmittelbare Beteiligung mit weniger als 25 %

Gegenstand des Zweckverbands

Gemäß der Verbandssatzung hat der Zweckverband die Aufgabe, die Herstellung des Hochwasserschutzes mit einem Schutzgrad für ein 50-jähriges Niederschlagsereignis für das Einzugsgebiet des Strudelbachs sowie dem Ziel eines gleichwertigen Hochwasserschutzes im Verbandsgebiet zu errichten. Um diese Aufgabe zu erfüllen, hat der Verband die Planung, den Bau, die Unterhaltung und den Betrieb der gebietlich wirkenden Anlagen sowie Entschädigungen für fallweise einzustauende Grundstücksflächen zu verwirklichen und unter Berücksichtigung ökologischer Belange sowie zur Erarbeitung von möglicherweise erforderlichen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen ein Gewässerentwicklungsplan für das gesamte Einzugsgebiet des Strudelbachs zu erstellen. Außerdem sollen die Planung, der Bau, die Unterhaltung und der Betrieb der örtlich wirkenden Anlagen als Verbandsaufgaben erfüllt werden. Der Zweckverband kann sich zur Erfüllung der Verbandsaufgaben Dritter bedienen.

Stammkapital und Verbandsstruktur

Der Zweckverband hat kein eigenes Stammkapital und wird mit Umlagen der Verbandsgemeinden finanziert. Insgesamt ist das Beteiligungsverhältnis im Zweckverband wie folgt aufgeteilt:

Vaihingen an der Enz	33,53 %
Eberdingen	26,72 %
Ditzingen	3,98 %
Weissach	17,885 %
Landkreis Böblingen	17,885 %
Gesamt	100,00 %

Dieses Beteiligungsverhältnis entspricht auch dem allgemeinen Umlageschlüssel.

Die Organe des Zweckverbandes sind:

- die Verbandsversammlung, an der die Stadt Ditzingen 1 von 12 Stimmen hat
- der Verbandsvorsitzende, der zurzeit von Herrn OB Gerd Maisch ausgeführt wird.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Zweckverband Hochwasserschutz Strudelbachtal erfüllt den öffentlichen Zweck, da im Jahr 2017 Bestrebungen angestellt wurden, um einen gleichwertigen Hochwasserschutz im Verbandsgebiet herzustellen.



NEV - Neckar-Elektrizitätsverband

Allgemeine Angaben

Anschrift	Neckar-Elektrizitätsverband Geschäftsstelle Mettinger Straße 123 73728 Esslingen
Kontakt	0711 2 37 25-0 www.nev-bw.de
Rechtsform	Zweckverband
Gründung	1920 (Gründung der öffentlich-rechtlichen Körperschaft „Bezirksverband Neckar-Enzwerke“)
Aktuelle Verbandssatzung vom	01.01.2014
Beteiligung Stadt Ditzingen	Unmittelbare Beteiligung mit weniger als 25 %

Gegenstand des Zweckverbands

Nach § 2 der Verbandssatzung hat der Verband die Aufgabe, die Interessen seiner Mitglieder auf dem Gebiet der Elektrizitätsversorgung zu vertreten, insbesondere auf eine sichere, zweckmäßige, wirtschaftliche und umweltschonende Elektrizitätsversorgung der Gemeinde und aller Abnehmerkreise des Verbandsgebiets hinzuwirken.

Um einer fortschrittlichen, insbesondere von umweltschonenden und abnehmerorientierten Gesichtspunkten bestimmten Gesamtentwicklung der Elektrizitätswirtschaft zu dienen, ist der Verband auch zur Zusammenarbeit mit anderen, nicht zu seinem Verbandsgebiet gehörenden Gemeinden und Landkreisen sowie mit Zweckverbänden und Elektrizitätsversorgungsunternehmen bereit.

Die Geschäftsstelle des Verbands steht allen Gemeinden, Landkreisen, Behörden und Stromabnehmerverbänden zur Beratung zur Verfügung.

Stammkapital und Verbandsstruktur

Der Verband erhebt gemäß § 12 der Verbandssatzung von den Mitgliedsgemeinden eine Umlage, soweit seine sonstigen Erträge und Einzahlungen zur Deckung seines Finanzbedarfs nicht ausreichen. Die Umlage wird entsprechend der im vorangegangenen Jahr im Gebiet der einzelnen Gemeinde festgestellten Jahresstromabnahme nach § 5 Abs. 3 der Satzung aufgebracht.

Die Höhe der Umlage ist im Wirtschaftsplan für jedes Wirtschaftsjahr, getrennt für den Erfolgsplan und Vermögensplan, festzusetzen.

Die früher geleisteten Einlagen der Verbandsmitglieder sind im Jahr 2000 an diese ausgeschüttet worden. Die ausgewiesene Kapitalrücklage stammt nicht aus unmittelbaren Mitteln der Mitglieder. Die Stadt Ditzingen hat somit im Jahr 2017 keinen Anteil am Kapital des Verbandes.

Nach § 4 Abs. 1 der Verbandssatzung sind die Organe des Verbands die Verbandsversammlung, der Verwaltungsrat und der/die Verbandsvorsitzende und die Geschäftsleitung. Die Verbandsversammlung besteht aus je einem Vertreter eines jeden Verbandsmitglieds. Der Verwaltungsrat setzt sich aus dem Verbandsvorsitzenden und 15 Mitgliedern, die von der Verbandsversammlung auf 5 Jahre gewählt wurden, zusammen. Die Verbandsversammlung wählt auf die Dauer der Amtszeit des Verwaltungsrats aus ihrer Mitte den Verbandsvorsitzenden. Dieses Amt hat der Esslinger Oberbürgermeister Dr. Jürgen Zieger inne. Die Geschäftsleitung besteht aus einem Geschäftsführer und wird derzeit von Herrn Mario Dürr ausgeführt. Die Amtszeit beträgt 8 Jahre.

Die Stadt Ditzingen wird in der Verbandsversammlung durch den Oberbürgermeister vertreten.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck des Neckar-Elektrizitätsverbands wurde auch im Jahr 2017 erfüllt, da er die Interessen seiner Mitglieder auf dem Gebiet der Elektrizitätsversorgung vertreten hat, um auf eine sichere, zweckmäßige, wirtschaftliche und umweltschonende Elektrizitätsversorgung der Gemeinden des Verbandsgebiets hinzuwirken.



Zweckverband Kommunale Datenverarbeitung Region Stuttgart (KDRS)

Allgemeine Angaben

Anschrift	Zweckverband Kommunale Datenverarbeitung Region Stuttgart Krailenshaldenstraße 44 70469 Stuttgart
Kontakt	(07 11) 81 08-10 post@kdrs.de www.kdrs.de
Rechtsform	Zweckverband
Gründung	29. Juni 1971
Aktuelle Verbandssatzung vom	20.11.2017
Beteiligung Stadt Ditzingen	Unmittelbare Beteiligung mit weniger als 25 %

Gegenstand des Zweckverbands

Der Verband hat nach Angabe der Verbandssatzung die Aufgabe der Entwicklung und Pflege einschließlich Programmierung von allgemein einsetzbaren EDV-Verfahren für den Aufgabenbereich der Verbandsmitglieder. Des Weiteren sollen die Entwicklungen der landeseinheitlichen EDV-Verfahren sowie die IT-Verfahren übernommen werden und die Aus- und Fortbildungen des Personals der Verbandsmitglieder erfolgen. Eine Fachberatung in den Fragen der IT-Organisation und bei der Umstellung von IT-Aufgabengebieten ist ebenfalls Aufgabe des Verbands.

Stammkapital und Gesellschaftsstruktur

Die Kosten des Verbandes werden durch Umlagen auf die Verbandsmitglieder gedeckt. Der Verband strebt keinen Gewinn an. Zur Deckung von Investitionsausgaben kann eine Eigenvermögensumlage erhoben werden.

Die Stadt Ditzingen hat bisher 94.978,03 € an Eigenvermögensumlage zum Rechnungsjahresende 2017 bezahlt. Dies entspricht einem Anteil von 0,749 % am Gesamtvermögen. Im Falle der Auflösung des Verbandes wird das Verbandsvermögen gemäß Verbandssatzung nach dem Verhältnis der Umlagebeteiligung aufgeteilt.

Der Verband hat insgesamt 189 Verbandsmitglieder, darunter alle Landkreise, Städte und Gemeinden der Region Stuttgart einschließlich der Landeshauptstadt Stuttgart. Seit 01. Mai 2017 hat KDRS/RZRS eine neue Geschäftsführung mit dem Vorsitzenden der Geschäftsführung Andreas Majer und dem kaufmännischen Geschäftsführer Joachim Kischlat.

Die Stadt Ditzingen wird in der Verbandsversammlung durch den Oberbürgermeister vertreten.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Zweckverband KDRS hat auch im Jahr 2017 den öffentlichen Zweck erfüllt, da der Zweckverband bei der Entwicklung und Pflege, einschließlich der Programmierung von allgemein einsetzbaren EDV-Verfahren für die Aufgabenbereiche der Vereinsmitglieder mitgewirkt hat. Des Weiteren hat er Aus- und Fortbildungen des Personals der Verbandsmitglieder durchgeführt, sowie eine Fachberatung in den Fragen der IT-Organisation und bei der Umstellung von IT-Aufgabengebieten angeboten und gewährleistet. Im Jahr 2017 konnten Marktanteile von 100 % bzw. nahezu 100 % bei allen Kernverfahren gehalten werden. Der Zweckverband verfügt nach wie vor über eine Reihe von Alleinstellungsmerkmalen, die auch zukünftige Wettbewerbsvorteile sichern.

Im Jahr 2018 werden die Zweckverbände KDRS, KIRU und KIVBF der Datenzentrale Baden-Württemberg (DZ BW) beitreten. Unmittelbar nach dem Beitritt fusionieren die Zweckverbände KDRS, KIRU und KIVBF zum Gesamtzweckverband 4 IT, der gemeinsam mit dem Land die Trägerschaft von ITEOS ausübt. Ziel des Beitritts und der Fusion ist der Erhalt einer wettbewerbs- und zukunftsfähigen kommunalen IT in Baden-Württemberg. Dabei liegt der Fokus auf der dauerhaften Verbesserung von Leistungen (Qualität, Service und Kosten) für Bestands- und Neukunden, indem die lokalisierten Synergien in den Leistungsprozessen sukzessive realisiert werden. Die Anteile der Mitgliedskommunen an den heutigen Zweckverbänden bleiben mit dem Beitritt der Zweckverbände zur DZ BW wertmäßig unverändert.



Zweckverband Strohgäu-Wasserversorgung (STROWA)

Allgemeine Angaben

Anschrift	Zweckverband Strohgäu-Wasserversorgung Saalplatz 4 70825 Korntal-Münchingen
Kontakt	0711/8367-1363 (Verbandsverwaltung) 07152/52100 (Wasserwerk) www.strowa.de
Rechtsform	Zweckverband
Gründung	21.05.1907
Aktuelle Verbandssatzung vom	11.12.2017
Beteiligung Stadt Ditzingen	Mittelbare Beteiligung mit weniger als 25 % (Beteiligung des Eigenbetriebs „Wasser, Bäder, Energie Ditzingen – Sparte Wasser“)

Gegenstand des Zweckverbands

Nach Angabe der Verbandssatzung ist die Aufgabe des Zweckverbands, seine Mitglieder mit Trink- und Nutzwasser zu versorgen.

Außerdem erstrebt der Zweckverband keinen Gewinn.

Stammkapital und Verbandsstruktur

Der Zweckverband wird durch Umlagen der Verbandsmitglieder finanziert. Die Betriebskosten- und Eigenvermögensumlage wird auf die Verbandsmitglieder nach ihrem Wasserbezug vom Verband im laufenden Wirtschaftsjahr umgelegt. Der Wasserverbrauch wird durch verbandseigene Wasserzähler festgestellt.

Dem Zweckverband gehören folgende Mitglieder an:

- Stadt Ditzingen
- Stadt Korntal-Münchingen
- Gemeinde Hemmingen
- Gemeinde Eberdingen
- Neckarwerke Stuttgart AG vom Stadtkreis Stuttgart für den Stadtbezirk Weilimdorf

Die Organe des Zweckverbands sind:

- die Verbandsversammlung, bei der die Stadt Ditzingen 3 von 19 Stimmen hat,
- der Verwaltungsrat, der aus dem Verbandsvorsitzenden, den beiden stellvertretenden Verbandsvorsitzenden und aus drei weiteren Mitgliedern besteht, die aus der Mitte der Verbandsversammlung gewählt werden,
- der Verbandsvorsitzende, der von BM Dr. Joachim Wolf (Korntal-Münchingen) ausgeführt wird.

Die Stadt Ditzingen wird in der Verbandsversammlung durch den Oberbürgermeister und zwei weitere, vom Gemeinderat bestellte Mitglieder (derzeit Herr Ortsvorsteher Michael Schmid und Herr Ortsvorsteher Fritz Hämmerle) vertreten.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck wurde auch im Jahr 2017 erfüllt, da der Zweckverband die Verbandsmitglieder mit Trink- und Nutzwasser versorgt hat.

Die Stadt Ditzingen hat im Jahr 2017 insgesamt 332.000 m³ Wasser von der STROWA bezogen. Davon vielen 84.700 m³ auf Schöckingen und 247.300 m³ auf Heimerdingen. In diesen beiden Ortsteilen ist die STROWA die einzige Wasserbezugsquelle.

Auf das gesamte Stadtgebiet bezogen hat der Zweckverband Strohgäu-Wasserversorgung einen Anteil von 19,5 % am Gesamtwasserbezug.



Zweckverband Bodensee-Wasserversorgung (BWV)

Allgemeine Angaben

Anschrift	Zweckverband Bodensee-Wasserversorgung Postfach 80 11 80 70511 Stuttgart
Kontakt	0711 973 – 0 info@bodensee-wasserversorgung.de www.bodensee-wasserversorgung.de
Rechtsform	Zweckverband
Gründung	25.10.1954
Aktuelle Verbandssatzung vom	21.11.2017
Beteiligung Stadt Ditzingen	Mittelbare Beteiligung mit weniger als 25 % (Beteiligung des Eigenbetriebs „Wasser, Bäder, Energie Ditzingen – Sparte Wasser“)

Gegenstand des Zweckverbands

Nach Angabe der Verbandssatzung hat der Zweckverband die Aufgabe, die Mitglieder mit Wasser zu versorgen und die hierzu erforderlichen Wasserversorgungsanlagen zu errichten und zu betreiben. Des Weiteren berät und betreut der Verband die Mitglieder auf dem Gebiet der Wasserversorgung, deren Inhalte vertraglich geregelt sind.

Der Zweckverband strebt keinen Gewinn an.

Die Stadt Ditzingen ist seit dem 25.07.1966 beteiligtes Mitglied am Zweckverband.

Stammkapital und Verbandsstruktur

Der Zweckverband ist mit einem hinreichenden Eigenkapital nach § 14 der Verbandssatzung auszustatten. Dieses beträgt zum 31.12.2017 ca. 111,8 Mio. Euro.

Die Stadt Ditzingen hat für eine Beteiligungsquote von 40 l/s und somit einen Anteil von 612.000 € am Eigenkapital, was im Verhältnis zum gesamten Eigenkapital einer Beteiligung von 0,53 % entspricht. Die Beteiligungsquoten (Wasserabnahmemenge) der Mitglieder sind nach § 2 der Verbandssatzung für das Stimmrecht in der Verbandsversammlung, für die Aufbringung des Eigenkapitals, die Tragung der Verbandsumlage und die innere Haftung für Verbindlichkeiten des Zweckverbandes maßgebend.

Die Organe des Zweckverbands sind:

- die Verbandsversammlung, bei der die Verbandsmitglieder anhand ihrer Beteiligungsquote ein Stimmrecht erhalten,
- der Verwaltungsrat, der aus dem Verbandsvorsitzenden, seinem ersten und zweiten Stellvertreter sowie aus 22 weiteren Mitgliedern besteht, die von der Verbandsversammlung gewählt werden,
- der Verbandsvorsitzende, der Vorsitzender der Verbandsversammlung und des Verwaltungsrats ist und aus der Mitte der Verbandsversammlung gewählt wird,
- die Geschäftsleitung, die aus einem kaufmännischen und einem technischen Geschäftsführer besteht.

Der Verbandsvorsitzende des Zweckverbands ist Herr OB Roland Klenk (Leinfelden-Echterdingen). Die technische Geschäftsführung übernimmt Herr Christoph Jeromin, die kaufmännische Geschäftsführung wird von Herrn Michael Stäbler übernommen.

Die Stadt Ditzingen wird in der Verbandsversammlung vom Oberbürgermeister und einem weiteren, vom Gemeinderat bestellten Mitglied (derzeit Frau Ortsvorsteherin Barbara Radtke) vertreten.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Aufgabe des Zweckverbands Bodensee-Wasserversorgung ist die Versorgung seiner Mitglieder mit Trinkwasser. Das Wasser wird ausschließlich aus dem Bodensee entnommen und nach einer mehrstufigen Aufbereitung über ein 1.700 km langes Verteilnetz an die 183 Verbandsmitglieder abgegeben, zu denen Städte, Gemeinden und Zweckverbände in Baden-Württemberg gehören. Das Trinkwasser wird von den Mitgliedern entweder mit Eigenwasser aus örtlichen Vorkommen gemischt oder als reines Bodenseewasser verteilt. Des Weiteren berät und unterstützt der Verband seine Mitglieder in allen trinkwasserrelevanten Fragen mit individuellen und standardisierten Konzepten.

Somit wurde der öffentliche Zweck des Zweckverbands Bodensee-Wasserversorgung auch im Jahr 2017 erfüllt, da er die 183 Mitgliedsgemeinden und –verbände (etwa 320 Städte und Gemeinden mit rund vier Millionen Einwohnern im Versorgungsgebiet) mit Trinkwasser aus dem Bodensee versorgte.

Die Stadt Ditzingen hat im Jahr 2017 insgesamt 894.895 m³ Wasser vom Zweckverband Bodensee-Wasserversorgung bezogen, wovon in Hirschlanden 371.855 m³ Wasser abgenommen wurden. Im Ortsteil Hirschlanden gibt es sonst keine andere Wasserbezugsquelle. In Ditzingen wurden 523.040 m³ Wasser von der BWV und 478.563 m³ Eigenwasser bezogen. Auf das gesamte Stadtgebiet bezogen hat der Zweckverband Bodensee-Wasserversorgung einen Anteil von 52,5 % am Gesamtwasserbezug.

Die Stadt Ditzingen hat eine Beteiligungsquote bzw. Wasserbezugsquote von 40 l/s beim Zweckverband Bodensee-Wasserversorgung. Dies entspricht 1.244.160 m³ pro Jahr Wasserabnahmekontingent. Das Kontingent wurde im Jahr 2017 zu 71,9 % ausgeschöpft, da nur 894.895 m³ Wasser von der BWV bezogen wurden.

Anlagen

Anlage 1: Mitglieder des Gemeinderats

Zum 31.12.2017 waren folgende Personen Mitglied des Gemeinderats der Stadt Ditzingen

Name	Fraktion	Ausschussmitglied im Ausschuss
Arzt, Bernhard	FW	Ausschuss für Technik und Umwelt
Brose, Horst	FW	Ausschuss für Finanzen, Kultur und Soziales
Czienskowsky, Peter	SPD	Ausschuss für Technik und Umwelt
Dr. Ludewig, Horst	FDP	Ausschuss für Technik und Umwelt
Dr. Steller, Ulrich	Grüne	Ausschuss für Technik und Umwelt
Epple, Konrad	CDU	Ausschuss für Technik und Umwelt
Feil, Rolf	CDU	Ausschuss für Technik und Umwelt
Gommel, Wolfgang	CDU	Ausschuss für Finanzen, Kultur und Soziales
Grossmann, Manfred	FW	Ausschuss für Finanzen, Kultur und Soziales
Hagenlocher, Frank	FW	Ausschuss für Finanzen, Kultur und Soziales
Hämmerle, Fritz	CDU	Ausschuss für Finanzen, Kultur und Soziales
Jass, Robert	SPD	Ausschuss für Finanzen, Kultur und Soziales
Kirschner, Horst	FW	Ausschuss für Technik und Umwelt
Lienow, Heinz	SPD	Ausschuss für Technik und Umwelt
Pudleiner, Erika	SPD	Ausschuss für Finanzen, Kultur und Soziales
Radtke, Barbara	CDU	Ausschuss für Finanzen, Kultur und Soziales
Renninger, Doris	Grüne	Ausschuss für Technik und Umwelt
Rombold, Peter	CDU	Ausschuss für Technik und Umwelt
Roth, Sabine	SPD	Ausschuss für Finanzen, Kultur und Soziales
Ruof, Gerhard	UB	Ausschuss für Technik und Umwelt
Sautter, Sven	CDU	Ausschuss für Finanzen, Kultur und Soziales
Sautter, Ulrike	Grüne	Ausschuss für Finanzen, Kultur und Soziales
Schmid, Michael	FW	Ausschuss für Technik und Umwelt
Schnabel, Dieter	UB	Ausschuss für Finanzen, Kultur und Soziales
Siegle, Gerhard	CDU	Ausschuss für Technik und Umwelt
Straub, Hans-Peter	Grüne	Ausschuss für Finanzen, Kultur und Soziales

Anlage 2: Vereinsübersicht

Nachrichtlich aufgeführte Mitgliedschaften der Stadt Ditzingen in den verschiedenen Vereinen und Verbänden:

- AGJF Baden-Württemberg e. V. - Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten BW e. V.
- Aktive Wirtschaft Ditzingen e. V.
- Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (Verein)
- Bundesverband deutscher Pressesprecher e. V.
- Dachverband der Jugendgemeinderäte Baden-Württemberg e. V.
- Deutscher Bibliotheksverband e. V.
- Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e. V.
- Deutsches Jugendherbergswerk - Hauptverband für Jugendwandern und Jugendherbergen e.V.
- Fachverband der Kommunalkassenverwalter e. V.
- Fachverband der Landesbeamtinnen und Landesbeamten Baden-Württemberg e. V.
- FBB e. V. - Fachvereinigung Bauwerksbegrünung e. V.
- Forstkammer Baden-Württemberg e. V.
- Gegen Vergessen für Demokratie e. V.
- Gemeindetag Baden-Württemberg e. V.
- Grundschulverband e. V.
- INTHEGA-Geschäftsstelle - Interessengemeinschaft der Städte mit Theatergastspielen e. V.
- KAV Baden-Württemberg e. V. - Kommunaler Arbeitgeberverband Baden-Württemberg
- Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) – der Verband für kommunales Management
- Kommunaler Pool Region Stuttgart e. V.
- Kreisfeuerwehrverband Ludwigsburg
- Kreissenioresrat Ludwigsburg e. V.
- Kreisverband der Jugendzentren Ludwigsburg e. V.
- Kultur - und Kunstkreis Ditzingen e.V.
- KulturRegion Stuttgart - Interkommunale Kulturförderung Region Stuttgart e. V.
- Landesverband Baden-Württemberg der Europa-Union Deutschland e. V. - Europa-Union Baden-Württemberg
- Lebenshilfe Leonberg e. V.
- Literarische Gesellschaft e. V.
- Museumsverband Baden-Württemberg e. V.
- Netzwerk für Senioren-Internet-Initiativen Baden-Württemberg e. V.
- Ökumenische Hospizinitiative e. V.
- Schullandheimverband Baden-Württemberg e. V.
- Spielmobile e. V.
- SportRegion Stuttgart e. V.
- Städtetag Baden-Württemberg e. V.
- Stadtjugendring Ditzingen e.V.
- Verband kommunaler Unternehmen e. V.
- Verband Sonderpädagogik e. V.
- Verein der Freunde der Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl e. V.
- Verein der Freunde der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg e. V.
- vhw Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e. V.
- VKDA Vereinigung Kommunaler Datenverarbeitungsanwender